

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Blattes“, Poznań, Aleja Marja, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: „Poznań“. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Zub.“: Concordia Sp. A.G.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marja, Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 6. August 1938

Nr. 177

Schärfster Einspruch Deutschlands in Prag

Vogel-Strauß-Politik der Tschecho-Slowakei — Tiefes Schweigen um die Glazer Provokation

Berlin, 4. August. Die Deutsche Gesandtschaft in Prag hat gegen die erneute, offenkundig vorzählige Ueberfliegung deutschen Reichsgebietes bis zur Stadt Glaz durch tschecho-slowakische Militärflugzeuge schärfsten Einspruch bei der tschecho-slowakischen Regierung erhoben und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Tschechische Ausreden

Die auffallende Tatsache, daß weder tschechische Nachrichtenstellen noch irgendein tschechisches Blatt auch nur eine Zeile über die unerhörte Grenzverletzung bei Glaz gemeldet haben, erscheint für das Prager System überaus bezeichnend. Während diese demokratischen „Friedensfreunde“ ständig von einer Bedrohung durch die „faschistischen Mächte“ fabeln, lassen sie die Bevölkerung über ihre eigenen Provokationen, die allein den Frieden gefährden, völlig im unklaren. Wenn die amtlichen Stellen in der Tschechoslowakei aber auch nicht den Mut haben, sich vor ihren Landsleuten zu ihren eigenen „Heldentaten“ zu bekennen, so dürften sie doch darüber nicht im Zweifel sein, daß ihre Vogel-Strauß-Politik vor der Weltöffentlichkeit keinerlei Erfolg haben dürfte.

Das Tschechoslowakische Pressbüro hat über den Grenzwissenschaftenfall in der Nähe von Glaz eine Meldung veröffentlicht, die folgendermaßen lautet: „Bei einer Fliegerübung, die am 3. August in Ost-Böhmen stattfand, verloren drei tschechoslowakische Flugzeuge die Orientierung und gerieten über deutsches Gebiet in der Umgebung der Stadt Glaz. Die deutsche Gesandtschaft in Prag schritt am 4. August im Außenministerium gegen dieses Ueberfliegen ein. Das Außenministerium sprach sein Bedauern über diesen Vorfall aus. Ueberdies werden die Flieger, die den Zwischenfall verschuldet haben, bestraft werden.“

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst: Das amtliche Tschechoslowakische Pressbüro gibt eine Erklärung aus, die mit den Tatsachen der deutschen Untersuchung schwer in Einklang zu bringen ist. Es ist völlig unerfindlich, wie am Mittwoch, als bei klarstem Wetter beste Sicht herrschte, drei tschechoslowakische Flieger sich so verlorren haben sollen, daß sie über zwanzig Kilometer nach Deutschland hinein und dann noch 40 Kilometer auf deutschem Gebiet entlang geflogen sein sollen. Besonders erstaunlich ist es, daß selbst die Ueberfülle von Hakenkreuzfahnen, die gerade an diesem Tage in Glaz zu Ehren der Teilnehmer des Deutschen Turn- und Sportfestes wehten, den tschechischen Fliegern, die in nur 150 Meter Höhe über der Stadt kreuzten, nicht aufgefallen ist.

Es scheint doch so zu sein, daß auch gewisse amtliche Stellen in Prag ein Interesse an der Schaffung von Zwischenfällen haben, deren Folgen nicht abzusehen sind.

Eine Bestrafung, wie sie in der Meldung des Pressbüros erwähnt wird, ist auch schon in früheren Fällen zugesichert worden, ohne daß dann eine wirkliche Strafe verhängt wurde. Gerade in diesen Tagen werden Tschechen, die sudetendeutsches Blut vergossen haben, von tschechischen Richtern mit kleinsten Strafen bei reichlich gewährten Bewährungsfristen in Gnaden entlassen.

Man scheint sich an gewissen Prager Stellen darüber keine Rechenschaft zu geben, daß auch Deutschland zu solchen Abwehrmaßnahmen gezwungen sein könnte, wie sie Frankreich an der Pyrenäengrenze gegenüber Spanien hat treffen müssen. Die Erregung der deutschen Bevölkerung in den überflogenen Grenzgebieten war und ist so groß, daß die Schuldigen an sol-

chen Zwischenfällen mit der Möglichkeit einer Abwehr bei wiederholten Grenzverletzungen rechnen müssen.

Die Provokation von Glaz

Die Zusammenfassung der einzelnen Beobachtungen über die unerhörte Verletzung der deutschen Grenze durch tschechoslowakische Flie-

ger am Mittwoch vormittag ergibt folgendes Bild:

Der Einflug in reichsdeutsches Gebiet erfolgte bei Reichenstein, etwa 20 Kilometer östlich von Glaz, kurz vor 10.30 Uhr. Die Stadt Glaz wurde sodann in direktem Fluge angefliegen. Bei Ueberfliegen des Schäferberges bei Glaz, auf dem sich ein Arbeitsdienstlager befindet, haben die Flieger nur noch 30 Meter Höhe eingehalten. Ueber Glaz teilten sich dann die Flugzeuge offensichtlich in ihren Aufgaben, indem eines eine Rechtskurve und das andere eine Linkskurve zog, worauf sie sich dann

wieder vereinten, um in südlicher Richtung fortzujugeln.

Die Erkennungsnummer der Flugzeuge war bei der Geschwindigkeit nicht festzustellen. Sicher erkannt wurde jedoch, daß es sich um einmotorige graugrüne Doppeldecker handelte, die in der Mitte des Rumpfes ein gelbes Dreieck aufwiesen. Der Führersitz befand sich hinter den abgerundeten Tragflächen, von denen die obere größer war als die untere.

Ueber den Weg, den die Flugzeuge auf deutschem Reichsgebiet eingeschlagen haben, steht an Hand übereinstimmender Augenzeugenberichte fest, daß — wie bereits erwähnt — der Einflug kurz vor oder um 10.30 Uhr bei Reichenstein erfolgte, daß dann Glaz in direktem Fluge angefliegen wurde und drei bis fünf Minuten über der Stadt in nur geringer Höhe — zwischen 100 und 150 Meter — gekreuzt wurde. Darauf erfolgte der Abflug in einem, wie von Zeugen bekundet wird, „höllischen Tempo“ in südlicher Richtung über Rengersdorf—Habelschwerdt—Mittelwalde, um bei Bobischau wieder die Grenze zu erreichen.

Ueber Mittelwalde wurden die Flieger um 10.49 Uhr in etwa 2000 Meter Höhe gesichtet

Runciman wird sudetendeutsche Gebiete besuchen

Erste persönliche Fühlungnahme — Noch keine politische Aussprache

Prag, 5. August. Die „Reichenberger Ztg.“ hatte Lord Runciman einen Sonderbericht erstattet entgegengeliefert, der während der Fahrt empfangen wurde. Runciman erklärte diesem, daß er zum ersten Male in die Tschechoslowakei komme. Seine Gattin weilte bereits 1922 als Kongreßdelegierte in der Tschechoslowakei. Ueber die Möglichkeit einer politischen Annäherung zwischen Regierung und Minderheiten auf Grund der vorgeschlagenen Befriedigungsaktionen lehnte Lord Runciman eine Äußerung ab, da ihm weder die Vorschläge der Regierung noch die Forderungen der Minderheiten derart eingehend bekannt seien. Erst nach einigen Tagen werde es möglich sein, einen verlässlichen Ueberblick über den Stand der Ausgleichsmöglichkeiten zu erhalten.

Als guter Kenner der Verhältnisse könne Runcimans Mitarbeiter Stopford angesehen werden. Der Sekretär von Lord Runciman, der ehemalige Abgeordnete und Präsident der englischen Versorgungskommission, Mr. Geoffrey Petro, weilte im Jahre 1936 das letzte Mal in Prag. Die englischen Vermittler würden, so äußerte Lord Runciman, sich in ihren Arbeiten nicht überstürzen, sondern sorgfamen Erwägungen den Vortritt geben. Für die allernächste Zeit sind Besuche in der Provinz, vor allem der sudetendeutschen Siedlungsgebiete, vorgesehen, um über die Minderheitenfragen Erfahrungen an Ort und Stelle zu sammeln.

Sudetendeutsche bei Lord Runciman

Prag, 5. August. Am Nachmittag des 4. August statteten die Mitglieder der sudetendeutschen Parteidelegation, die zur Führung der Gespräche über die Nationalitätenfrage mit der Prager Regierung von Konrad Henlein bestimmt wurden, Lord Runciman im Hotel Alcron einen Höflichkeitsbesuch ab. Sie wurden in der Halle von Mr. Henderson, der bisher englischer Beobachter war und jetzt dem Stabe Lord Runcimans zugeteilt ist, empfangen, der sie dem Lord vorstellte. Der Inhalt des Gesprächs zwischen Lord Runciman und den sudetendeutschen Delegierten ging über die einem solchen Höflichkeitsbesuch entsprechenden Förmlichkeiten nicht hinaus. Der Empfang trug den Charakter einer ersten persönlichen Fühlungnahme. Die zur Sprache stehenden politischen Angelegenheiten wurden dabei nicht erwähnt. Entgegen anders lautenden Meldungen wurde über einen Besuch Konrad Henleins bei Lord Runciman nicht gesprochen.

Prag, 5. August. Am Donnerstag stattete Lord Runciman mehrere offizielle Besuche ab. Nach Besuchen beim Außenminister Dr. Krofta und beim Ministerpräsidenten Hodza wurde er vom Präsidenten der Republik, Dr. Beneš, empfangen. Mittags gab Runciman im Altstädter Rathaus seine Karte ab.

er durch seine Signalpfeife seine Leute herbei, die mit gefülltem Bajonett hinter den Turnern herliefen. Als sich eine alte Frau von ihren Bekannten mit erhobener Hand verabschiedete, nahm die tschechische Soldateska dies zum Anlaß, um mit gefülltem Bajonett auf die Frau loszugehen.

Unter wüsten Beschimpfungen wurde die alte Frau, ebenso ihre Begleiter, aufgefordert, schneller zu gehen.

Auch zwei Jungturner, die sich auf dem Heimweg befanden, gerieten der tobenden Soldateska in die Hände. Mit vorgehaltenem Gewehr wurden sie gezwungen, vom Rade zu steigen. Nur einem zufällig des Weges kommenden Gendarm war es zu danken, daß die Jungturner nicht zu Boden geschlagen wurden. Einzig und allein der Disziplin und der Kaltblütigkeit der sudetendeutschen Turner und darüber hinaus der Bevölkerung von Raspenau ist es zu danken, daß hier keine blutigen Ausschreitungen vorgekommen sind.

Hodzas Antwort befriedigt nicht!

Prag, 5. August. Die Antwort des Ministerpräsidenten Hodza auf die Anfragen des Abgeordneten Runtz bezeichnet das sudetendeutsche Tageblatt „Die Zeit“ als fünf typische Erklärungen des Ministerpräsidenten, die keine Befriedigung hervorrufen.

Das kommt auch in der Zeitung „Narodni Listy“ zum Ausdruck, die bemerkt, daß das Sudetendeutschtum zweifellos wenig befriedigt sein kann über die Antworten, und daß die beiden Beauftragten Konrad Henleins, Abgeordneter Runtz und Dr. Rofke, sofort erklärt haben, daß die Partei in keine Verhandlungen eintrete, solange nicht der Standpunkt bekannt ist, den Lord Runciman zu den sudetendeutschen Vorschlägen einnehmen wird. Es sei deshalb sehr ungewiß, schreibt das Blatt, ob es möglich sein werde, schon heute zu der ersten Sitzung der politischen Minister mit den Unterhändlern der Sudetendeutschen Partei zu schreiten.

Ansichtskarten gefährden die Tschschei

Prag, 5. August. Wie aus Preßburg gemeldet wird, wurde im Amtsblatt ein Beschluß des Kreisgerichts vom 21. Juli veröffentlicht, der die Verbreitung von Ansichtskarten mit mit Wille Adolf Hitlers verbietet. Ferner wurde vom Kreisgericht Preßburg mit Beschluß vom 22. Juli die Verbreitung des Buches „Das Lied der Getreuen“ von Baldur von Schirach verboten. Die Ansichtskarten ebenso wie das Buch sind in den historischen Ländern (z. B. Mähren) erlaubt.

Weiter hat das Preßburger Kreisgericht die Verbreitung der Wiener „Mittagsausgabe“ verboten.

Mit Bajonetten gegen Breslau-Fahrer

Tschechische Soldateska bekommt Tobjuchtsanfalle — Wüste Ausschreitungen in Raspenau im Isergebirge

Friedland (Isergebirge), 5. August. Wie man auf tschechischer Seite den Begriff „Verständigungsbereitschaft“ versteht und wie man den Sudetendeutschen die Liebe zu der Tschecho-Slowakei heizubringen versucht, zeigt der Bericht eines Augenzeugen über die Aufnahme der Breslau-Fahrer aus Raspenau im Isergebirge bei ihrer Heimkehr. Der Bericht des Augenzeugen lautet:

Die Teilnehmer am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau, die aus Raspenau stammten, wurden bei ihrer Ankunft am Montagabend auf dem Bahnhof des reindeutschen Isergebirgsortes von der Kapelle des Ortes und von einer vielhundertköpfigen Menge empfangen, die den Breslau-Fahrern jubelnden und sie mit erhobener Rechten begrüßte. Die Turner versammelten sich nach ihrer Ankunft zu einer kur-

zen eindrucksvollen Feier in dem Heim der Turnerschaft, wo sie von den Amtswaltern des Turnvereins begrüßt wurden. Zusammen mit ihren Freunden und Verwandten verließen die Turner dann wenig später das Heim, um in kleinen Gruppen nach Hause zu gehen.

Während des Heimwegs wurden die Sudetendeutschen von der in Raspenau stationierten tschechischen Militärwache und von zahlreichen längs der Bahn beschäftigten Tschechen angepöbelt, und mit Pfui-Rufen und gemeinen Schimpfworten bedacht.

Trotz dieser Provokationen haben die Sudetendeutschen sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Um jeden Zwischenfall zu vermeiden, setzten sie ihren Heimweg ruhig fort.

Als der diensttuende Korporal sah, daß die Provokationen unbeachtet blieben, rief

wodurch die verhältnismäßig lange Flugzeit von Glatz bis zur Grenze erklärlich wird. Offenbar hatten es die Flieger doch mit der Angst zu tun bekommen und zogen vor, die Grenze in einer größeren Höhe als die Stadt Glatz zu überfliegen.

Noch einmal muß darauf hingewiesen werden, daß von einem Verfliegen unter keinen Umständen die Rede sein kann, denn bei der

weiten Sicht im strahlenden Sonnenschein mußten die Flieger bei der klaren und einwandfreien Gebietsformation des Glazer Kessels erkennen, daß sie sich auf reichsdeutschem Gebiet befanden. Sie brauchten keinesfalls erst die deutsche Stadt Glatz auf wenige Meter Entfernung unter die Lupe zu nehmen und unablässig zu photographieren, um zu erkennen, daß sie sich über reichsdeutschem Gebiet befanden.

Mißhandlung eines jüdetendischen Abgeordneten

Gelegenheit zum Studium des Tschechenstaates und -volkes für ausländische Besucher gründlich vorhanden

Prag, 5. August. Der Abgeordnete der jüdetendischen Partei, Dr. Eichholz aus Pöplitz-Schnau, sah am Freitag morgen um 6.45 Uhr mit einem Kameraden am Masaryk-Bahnhof und unterhielt sich in durchaus ruhigem Ton in deutscher Sprache. Plötzlich blieb ein kräftig gebauter Tscheche an ihrem Tische stehen und musterte die Deutschen. Als die beiden Deutschen dies merkten, hörten sie in ihrem Gespräch auf. Plötzlich fragte der Tscheche den Abgeordneten Eichholz, was das für ein Abzeichen sei, wobei er auf sein eigenes Abzeichen hinwies. Abgeordneter Eichholz, der das Abzeichen nicht kannte, erklärte dies dem Tschechen in tschechischer Sprache. Daraufhin trat der Tscheche näher und begann zu schimpfen. Es fielen Ausdrücke wie „Trottel“ usw. Der Tscheche faßte den Abgeordneten schließlich beim Kinn, schimpfte weiter und

schlug ihn mit der Faust mitten ins Gesicht. Darauf ersuchte der Abgeordnete Eichholz den Kellner, einen Polizisten herbeizurufen, lief aber schließlich selbst hinaus auf den Bahnsteig, wo ihm bereits ein Polizist entgegenkam. Der Tscheche war ihm jedoch auf dem Fuße gefolgt und versecte ihm in der Bahnhofshalle in Gegenwart des Polizisten einen weiteren Schlag ins Gesicht, ohne daß der Polizist ihn daran

gehindert hätte. Der Wachtmann führte schließlich den tschechischen Angreifer ab.

Abgeordneter Eichholz verzögerte dann sein Gepäck. Als ein tschecho-slowakischer Eisenbahnbeamter zu ihm kam, erklärte er dem Beamten, daß er keine Sorge zu haben brauche, er, Abgeordneter Eichholz, würde die Sache schon allein in Ordnung bringen. Plötzlich sammelte sich eine große Menge an und stieß ebenfalls wüste Schimpfereien aus. Abgeordneter Eichholz begab sich auf das auf dem Bahnsteig befindliche Polizeikommissariat, wo die Namen des Angreifers sowie des Abgeordneten Eichholz und des ihn begleitenden Kameraden festgestellt wurden. Auch auf der Polizeiwachstube setzte der Angreifer seine wüsten Beschimpfungen gegen den Abgeordneten Eichholz fort, wobei er u. a. den Auspruch tat:

„Wir werden Euch alle auffressen!“

Nach Verlassen der Polizeiwachstube kam es in der Bahnhofshalle zu erneuten großen Ansammlungen, wobei die Menge die beiden Deutschen abermals auf das größtmögliche beleidigte und beschimpfte. Abgeordneter Eichholz hat Quetschungen und Anschwellungen an mehreren Körperstellen erlitten und befindet sich augenblicklich in ärztlicher Untersuchung.

Becks Oslo-Besuch befriedigend

Längere Konferenz zwischen dem polnischen und dem norwegischen Außenminister

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten
Warschau, 5. August. Der Oslo-Besuch des polnischen Außenministers wird von der „Gazeta Polska“ weiter in eingehender Weise kommentiert. Das offiziöse Blatt berichtet, daß sich die Unterhaltungen zwischen dem norwegischen und dem polnischen Außenminister weiterhin in einer herzlichen und aufrichtigen Atmosphäre abgepielt hätten. Beide Staatsmänner hätten eine längere Konferenz in engstem Kreise durchgeführt. Während der geistigen und vorgezogenen Empfänge hätte Oberst Bed weiter Gelegenheit gehabt, persönlichen Kontakt mit den führenden Politikern Norwegens und mit führenden Persönlichkeiten der Osloer Gesellschaft aufzunehmen. Am gestrigen Tage sind die politischen Unterhaltungen zwischen den beiden Außenministern fortgesetzt worden. Gleichzeitig hat Oberst Bed am gestrigen Tage auch die norwegische Presse empfangen, der er einen interessanten Bericht über die vergangenen Tage in Oslo gab. Oberst Bed erklärte u. a., daß er mit seinen in Oslo geführten Gesprächen zufrieden sei und daß sie außerordentlich gut und positiv verlaufen seien. Oberst Bed unterstrich noch einmal, daß unabhängig von der geographischen Lage die Entwicklung der polnischen und norwegischen Ansichten über die internationale Politik in glei-

cher Weise verlaufen seien und daß sich eine absolute Analogie der Gesichtspunkte über die Probleme des Völkerbundes ergeben. Dann erklärte Oberst Bed, daß seiner Ansicht nach die internationale Solidarität weiter existiere, daß sich nur eine Krise bezüglich der Form der internationalen Zusammenarbeit während der letzten Jahre herausgebildet habe. In der sich anschließenden Unterhaltung wurde Oberst Bed von einem norwegischen Pressevertreter gefragt, ob es wahr sei, daß er, Bed, die Absicht habe, einen neutralen Bund in Europa zu bilden. Auf diese Frage antwortete der polnische Außenminister: „Das ist eine kleine Tragödie meines Lebens, denn alle verdächtigen mich unaufhörlich, daß ich die Absicht habe, irgend einen ideologischen Bund zu gründen. Inzwischen habe ich schon alles genauestens präzisiert, und ich habe tatsächlich in meiner Tasche ein Projekt zur Gründung irgend eines Bundes.“ Auf eine weitere Frage bezüglich der polnischen Einstellung zum Art. 16 des Völkerbundstatuts wies Oberst Bed auf die Deklaration hin, die die polnische Regierung in dieser Frage vor einiger Zeit der Öffentlichkeit unterbreitet hat. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Oberst Bed noch einmal, daß sich die polnische Politik ausschließlich auf polnischen Grundsätzen aufbaue.

Berufsverbände und Organisationen wie der Lehrerverband und ähnliche stützen. Daß die von den Sozialisten propagierte demokratische Front auch von den illegalen Kommunisten gefördert werden wird, und daß die Kommunisten über die Gewerkschaftsverbände auch auf die Wahlen selber Einfluß nehmen werden, ist nach den Erfahrungen der letzten Gemeindevahlen in Lodz ziemlich klar. Das Hauptgewicht wird die Linke auf die Wahlkampagne in den Städten legen, da ihr hier im Gegensatz zu den ländlichen Bezirken Erfolge sicher sind. In den dörflichen Gegenden wird die Haupttätigkeit das Stronictwo Ludowe entfalten, das auch bei den kommenden Wahlaktionen völlig unabhängig operieren wird, ohne allerdings mit der Linken sonderlich in Rivalität zu treten. Eine noch offene Frage ist die Haltung der regierungsfreundlichen Berufsverbände und der 333-Gewerkschaften. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Wählermassen aus diesen Organisationen auf die verschiedenen politischen Gruppen mehr oder weniger gleichmäßig verteilen.

Zwei Jahre autoritäres Regime in Griechenland

Ministerpräsident Metaxas an das griechische Volk

Athen, 5. August. In einer Rundfunkansprache an das griechische Volk anlässlich des zweiten Jahrestages der Einführung des autoritären Regimes führte Ministerpräsident General Metaxas u. a. aus: Im Augenblick, wo das griechische Volk in aufrichtiger Freude den zweiten Jahrestag des tauritären Regimes feiert, sind es zwei Ereignisse, die der Bilanz der beiden an Erfüllung so fruchtbaren Jahre hinzugefügt werden können: 1. das Abkommen mit Bulgarien, das die Festigkeit des Balkanbundes bestätigt, und zweitens die Niederwerfung der elenden Revolte in Areta. Beide Ereignisse sind charakteristisch für die Lage Griechenlands in seinen Beziehungen zum Ausland sowie im Innern.

Metaxas zählt dann die Errungenschaften der beiden letzten Jahre für Land und Volk auf und versichert, daß nach der Revolution, welche die Griechen gegen sich selbst gemacht hätten und nachdem sie sich endgültig vom Glend der Vergangenheit befreien konnten, nichts sie veranlassen werde, wieder rückwärts zu schreiten. Ohne die begeisterte Zustimmung des Volkes wäre es unmöglich gewesen, eine Lösung für so viele schwierige Probleme zu finden.

Wir werden, so fuhr Ministerpräsident Metaxas fort, den vorgezeichneten Weg nicht nur mit immer wachsendem Glauben und Stärke fortsetzen, sondern auch mit dem Willen, jede freieschaffte Hand niederzuschlagen, die es wagen würde, an das Werk zu rühren, das das griechische Volk stets glücklich macht. Wir werden auch fortfahren, unsere nationale Verteidigung zu vervollständigen. Metaxas schloß, indem er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß sich das griechische Volk stets seines Vaterlandes und seiner Geschichte würdig erweisen werde.

Athen bot während der Nacht im Festschmuck ein feenhaftes Bild. Eine freudig bewegte Menschenmenge durchzog die Straßen der Stadt. Alle öffentlichen Gebäude waren illuminiert. Auf den Plätzen fanden Volkstänze und Singspiele statt.

Dr. Feld gestorben

Regensburg, 5. August. Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg ist am Donnerstag der ehemalige bayerische Ministerpräsident Geheimrat Dr. Heinrich Feld nach längerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben.



Tschechoslowakische Flieger überflogen die deutsche Grenze

Die Enteignung amerikanischen Landbesitzes in Mexiko

USA-Forderungen abgelehnt

Mexiko-Stadt, 5. August. Die mexikanische Antwort auf die Note der Regierung der Vereinigten Staaten vom 21. Juli, in der diese wegen der Entschädigung des enteigneten amerikanischen Landbesitzes ein Schiedsgerichtsverfahren beantragt hatte, wurde am Mittwoch morgen dem Botschafter der Vereinigten Staaten, Josephus Daniels, überreicht. Die mexikanische Note lehnt die Forderungen der Vereinigten Staaten rundweg ab.

Die Antwort der mexikanischen Regierung, die in scharfem Ton gehalten ist, bestrittet die Behauptung der Vereinigten Staaten, daß nach internationalem Recht bei Enteignungen eine sofortige Entschädigung zu leisten sei. Im internationalen Recht bestehe, so heißt es in der Note u. a., keinerlei allgemein von den Nationen noch von den Kommentatoren angenommenes Prinzip, das zur Verpflichtung einen angemessenen Ausgleich für Enteignung eines allgemeinen unpersonlichen Charakters macht.

Trotzdem gesteht Mexiko gemäß seinen eigenen Gesetzen zu, daß es zu einer angemessenen Entschädigung verpflichtet sei. Jedoch hält es die Ansicht aufrecht, daß die Zeit und die Art solcher Zahlungen von eigenen Gesetzen zu bestimmen seien.

In der Note wird schließlich das von den Vereinigten Staaten vorgeschlagene Schiedsgericht abgelehnt mit der Bemerkung, daß Mexiko niemals gegen die Unterbreitung internationaler Differenzen vor einem Gericht gewillt sei, daß es aber der Ansicht sei, daß ein solches Schiedsgericht nur in Fällen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten anzurufen sei, was aber in diesem Falle nicht zutrefte. Schließlich schlägt die mexikanische Regierung vor, die Regierung der Vereinigten Staaten solle einen Vertreter bestimmen, der mit einem Vertreter Mexikos innerhalb kurzer Zeit den Wert des enteigneten Eigentums abschätzen sowie die Zahlungsweise der Entschädigung festlegen solle.

Die bevorstehenden Gemeindevahlen

Die ersten Wahlen in Posen und Lodz — Die Vorbereitungen der politischen Gruppen

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten
Warschau, 5. August. Das innenpolitische Interesse der polnischen Öffentlichkeit wendet sich mehr und mehr den kommenden Gemeindevahlen zu. Wie nunmehr feststeht, werden die ersten Wahlen zu den Stadtparlamenten in Lodz und Posen stattfinden. Damit im Zusammenhang werden die Wahlchancen und die Wahlvorbereitungen der einzelnen politischen Gruppen überprüft. Von dem Lager der Nationalen Einigung erwartete man in den kommenden Wochen eine starke Aktivität. Nach einer Information des „Wiczoł Warszawański“ schult das DZM gegenwärtig für den Wahlkampf um die Gemeindepimente zahlreiche Propagandisten, die in aller nächster Zeit in den Wahlzentren in Aktion treten werden. Wenn die staatliche Administration nicht dem DZM ihre Unterstützung angebeihen läßt, wird in Warschauer politischen Kreisen mit nennenswerten Erfolgen des Lagers der Nationalen Einigung bei den kommenden Gemeindevahlen gerechnet. Im übrigen wird das Regierungslager nicht nur durch das DZM vertreten sein, wahrscheinlich werden auch die Slawekgruppe mit den Kräften des früheren BB, und die linken Pilsudkisten bei den Wahlkämpfen selbst aktiv operieren und keineswegs mit dem DZM Hand in Hand arbeiten. Zu den Wahlvorbereitungen ist auch das Stronictwo Narodowe übergegangen. Hier gehen die Bemühungen der Konservativen im engen Einverständnis mit Slawek dahin, für die Wahlen einen nationalen Block unter Einfluß der Nationaldemokratie und der von der Nationaldemokratie abgesplitterten Gruppen zustande zu bringen. Zu den taktischen Fragen der kommenden Wahlen wird der für nächsten Sonntag angesagte Kongreß der Leitung der Konservativen Partei wahrscheinlich die Richtlinien festlegen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß eine für den 11. bis 13. Au-

gust nach Warschau einberufene Sitzung des Obersten Rates im DZM nicht die Wahlprobleme, sondern landwirtschaftliche und kulturelle Fragen zum Beratungsgegenstand erhoben hat. Die Linksopposition wird ohne Zweifel unter der Führung der Sozialdemokratie in die Wahlkämpfe gehen. Die Sozialisten wiederum werden sich hauptsächlich auf die Arbeiter-

Die Minderheitenpolitik im Südosten Europas

Hoffnung auf Rumänien, Mahnung an die Tschecho-Slowakei Eine Stellungnahme der „Daily Mail“

London, 5. August. „Daily Mail“ begrüßt die neue Linie der rumänischen Minderheitenpolitik; dadurch gewinnen jetzt Ungarn, Deutsche, Ukrainer und Bulgarien, die man am Kriegsende in diesem künstlich geschaffenen Staat hineingestellt habe, sämtlich gewisse elementare Rechte wieder. Jahre hindurch hätte die „Daily Mail“ auf die ungeheuerlichen Ungerechtigkeiten hingewiesen, die man mit den Friedensverträgen denjenigen Volksgruppen angetan habe, die einfach zwangsweise Rumänien einverleibt wurden, ohne daß man sie überhaupt gefragt habe. Dem kleinen Staat Rumänien sei es auf diese Weise gelungen, nach dem Kriege sein Gebiet glatt zu verdoppeln. Dafür habe man Ungarn zerstört und Transylvanien (Siebenbürgen) habe man unter der Bedingung Rumänien übergeben, daß den Minderheiten durch die Genfer Liga voller Schutz zukomme. Diese „Garantie“ aber habe sich als ebenso wertlos herausgestellt, wie alle anderen Erklärungen

von Genf. Während der letzten Jahre, so fährt das Blatt fort, seien einige der größten Widersinnigkeiten der Friedensverträge durch die unwiderstehliche Entschlossenheit der Völker gemerkt worden. Andere Ungerechtigkeiten aber erheischen noch die dringende Aufmerksamkeit der europäischen Staatsmänner.

So z. B. hätten sich die gleichen Versprechungen der Autonomie und der Sicherheit für die Minderheiten in der Tschecho-Slowakei als genau so wertlos herausgestellt, wie ehemals in Rumänien.

Sowohl in Rumänien wie auch in der Tschecho-Slowakei werde man einsehen, daß die Proklamierung der Revision der Verfassung nicht genug sei, und daß die einmal begonnenen Änderungen genau und getreulich durchgeführt werden müßten. Autonomie müsse, wenn einmal zugestanden, eine Wirklichkeit sein, und zwar in dem Sinne, wie dies England mit Süd-Irland getan habe.

Die Schangfenghöhen

Japaner und Sowjetrussen geben amtlich bekannt, daß um die Schangfenghöhen mit Einwirkung von Artillerie und Tanks gekämpft wird, was indessen bei vorzüglicher Schätzung nicht dazu verleiten darf, als sei eine neue große Gefahr gegeben. Zwischenfälle sind an der mandchukuo-sibirischen Grenze nicht selten, wenn sich auch früher nicht japanische und sowjetrussische Truppen bei solchen Zwischenfällen gegenüberstanden. Der Kampf um die Schangfenghöhen ist unvermittelt entstanden, denn es war doch so, daß sich die Sowjetrussen um diese Höhen wenig oder gar nicht bekümmerten, am allerwenigsten aber behaupteten, diese Höhen seien sowjetrussisches Territorium. Sie sollen das angeblich auf einer Landkarte sein, die im Außenkommissariat in Moskau aufgefunden worden sei und aus der Zeit stammen soll, als das Zarenreich in Ostibirien eine Grenze suchte. Das war um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wieder zu einer Zeit, in der der Zarenhauptstadt Petersburg von der Geographie Ostibiriens sehr wenig bekannt war. Geographische Kenntnisse waren überhaupt immer die schwache Seite der zaristischen Generale und Staatsmänner, zumal sich aus dieser Unkenntnis auch immer wieder Grenzkonflikte entwickeln ließen, die das Zarenreich zeitweilig sehr gut brauchen konnte. Es steht aber außer Zweifel, daß die Schangfenghöhen geschichtlich und geographisch zur Mandchukui, also zum Kaiserreich Mandchukuo gehören, damit ein Territorium sind, auf dem die Sowjetrussen nichts zu suchen haben. Die Japaner sind also im Recht, wenn sie die roten Truppen nach wiederholter Warnung mit Gewalt vertrieben, zumal die Besetzung der Schangfenghöhen nicht rein zufällig geschehen ist, sondern auf sowjetrussischer Seite strategischer Ueberlegung entspringt. Wer über die Schangfenghöhen verfügt, ist sehr wohl in der Lage, wichtige Verkehrsstraßen und Verkehrsmittel zu Wasser und zu Lande zu beobachten und zu beherrschen. Es sieht fast so aus, als ob die Sowjetrussen sich wie der Dieb in der Nacht an die Schangfenghöhen heranschlichen in der Annahme, die Japaner seien in China so beschäftigt, um sich die Vorgänge im Dreieck Mandchukuo-Korea-Ostibirien nicht weiter bekümmern zu können. Wenn die Sowjetrussen heute bestimmt nicht daran denken, es auf hart gegen hart gegen Japan ankommen zu lassen, so werden sie doch ebenso bestimmt alles ausnutzen, um sich irgendwelche territoriale oder strategische Vorteile zu verschaffen. Sie besitzen darin eine ausgiebige Erfahrung, denn die geographische Ausweitung des Zarenreiches in Asien, eine Erbschaft, die von den Sowjetrussen sehr zielbewußt übernommen worden ist, ist in der Hauptsache das Ergebnis eines ebenso langsamen wie zähen Vortastens. Harten Widerstand, der sich als unüberwindlich erwies, fand das Zarenreich erst 1904 im Norden der Mandchukui.

Die Sowjets haben im Fernen Osten, insbesondere in Ostibirien, eine gewaltige Kriegsmaschine aufgebaut. Der strategische und politische Zweck ist leicht ersichtlich, denn wer sich an den Küsten Ostibiriens festsetzen will, muß wohl auch den nördlichen Pazifik beherrschen, die Gewässer nördlich von Japan und Sachalin, um so mehr, als die Sowjets ihr machtpolitisches Ziel bis in die Arktis auszudehnen suchen. Die Sowjets haben auch aus dem Krieg von 1904/05 gründlich gelernt, haben vor allem für eine bessere Verbindung zwischen Zentralrussland und dem Fernen Osten gesorgt, um so imstande zu sein, Nachschub von Truppen und Kriegsmaterial ununterbrochen anrollen zu lassen. Die Sowjets sollen auch an der Grenze Mandchukuos Befestigungen jeder Art angelegt haben, wie sie es sich auch angelegen sein ließen, den Kriegshafen Wladiwostok, der vor 30 Jahren ganz zu verfallen drohte, erstklassig auszubauen. Wer in Wladiwostok Flughäfen anlegt, wer dort eine große Luftflotte zusammenzieht, kann in verhältnismäßig kurzer Zeit bis nach Japan vorstoßen, um wichtige Häfen und Kriegswerkstätten zu gefährden. Japan ist, wie das seinem östlichen Wesen entspricht, in gründlicher Erkenntnis aller Gefahren und Möglichkeiten politischer und militärischer Art, soweit sie im Fernen Osten vorhanden sind und gegeben sind, zähe und bedächtig vorgegangen, es wird nichts vom Zaun gebrochen, es wird aber Schritt für Schritt vorgegangen, wie das die Gründung des Kaiserreichs Mandchukuo zeigt, sowie die Ausweitung über die Große Mauer in das nördliche China. Das bedeutet zunächst einmal eine Plankensicherung, ohne die sich eine gewalttätige Auseinandersetzung mit den Sowjets im Fernen Osten nicht denken läßt. Japan hat diese Plankensicherung bis in die Innere Mongolei ausgedehnt, es hat sich auch nicht gekümmert, seine Position in Mittel- und Südhina so zu befestigen, wie das strategischer Ueberlegung in Hinsicht auf die sowjetrussische Gefahr entspricht. Es ist kein Geheimnis, daß Japan bei aller Zusammenballung seiner militärischen und wirtschaftlichen Kräfte um die Auseinandersetzung in China zu beschleunigen und zu Ende zu führen, den Gefahrenherd im Raume vor Wladiwostok zu keiner Zeit unberücksichtigt gelassen hat. Wieviel erstklassige japanische Divisionen in Mandchukuo und Schantung bereitstehen, um sofort dahin gemorchen werden zu können, wo sie etwa gebraucht werden, ist sicher das Geheimnis der japanischen

Moskaus geheimnisvolle Grenzlinie

Moskau lehnt japanische Vorschläge ab

Japan will sowjetrussische Grenzansprüche prüfen — Die Feindseligkeiten werden fortgesetzt

Moskau, 5. August. Im Auftrage der Tokioer Regierung sprach der japanische Botschafter in Moskau, Shigimitzu am Donnerstag beim sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow-Finkelstein vor. Shigimitzu brachte den Standpunkt der japanischen Regierung zum Ausdruck, wonach der Konflikt um Schangfeng auf friedlichem Wege gelöst werden könne. Falls die Sowjetregierung sich bereit erkläre, sämtliche militärischen Aktionen in der umstrittenen Zone einzustellen und der Lösung des Konflikts durch diplomatische Mittel zustimmen würde, wäre Japan seinerseits bereit, die Frage der sowjetrussischen Grenzansprüche zu prüfen. Japan würde dann versuchen, konkrete Maßnahmen insbesondere zur Demarkation der Grenze vorzuschlagen, wozu alles Material, worüber die drei interessierten Staaten (Japan, Mandchukuo und die Sowjetunion) verfügten, einer gemischten Kommission unterbreitet werden sollte.

Litwinow-Finkelstein beharrte demgegenüber auf dem merkwürdigen Standpunkt, daß vor Aufnahme irgendwelcher Verhandlungen die japanischen Truppen hinter die Linie zurückgezogen werden müßten, welche die dem Vertrag von Hantschun (1886) beigelegte Karte als Grenze angebe. Der japanische Botschafter erwiderte, daß diese Karte (die sich bekanntlich nur in einer einzigen Ausfertigung bei den Akten des Moskauer Außenkommissariats befindet) bisher schon deshalb nicht als Anhaltspunkt für die Festlegung der Grenzlinie hätte sein und insofern den japanischen Stellen gar nicht bekannt war. Das Verlangen Moskaus stehe im übrigen in offenem Widerspruch zu den Behauptungen der bisherigen amtlichen, sowjetrussischen Verlautbarungen, wonach die japanischen Truppen in der gesamten umstrittenen Zone von den Sowjettruppen vertrieben worden seien.

Im Ergebnis des Gesprächs konnte keine Einigung zwischen den beiderseitigen Standpunkten erzielt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß beide Regierungen die Lage jetzt einer erneuten Prüfung unterziehen werden.

Moskau soll Farbe bekennen

Tokio, 5. August. Das japanische Außenamt gibt folgende Erklärung aus: „Der stellvertretende Außenminister Horinouchi empfing am Donnerstag den Geschäftsträger der Sowjetbotschaft Smetanin, und machte ihm Vorschläge für die Beendigung der Feindseligkeiten. Er ersuchte Smetanin, diese Vorschläge seiner Regierung zu übermitteln und umgehende Antwort einzuholen.“

Wie man aus politischen Kreisen erfährt, soll es sich bei den Vorschlägen darum handeln, vorläufig eine Lage wiederherzustellen, wie sie vor der Besetzung der Schangfeng-Höhen durch die Sowjettruppen bestand. Ueber die endgültige Grenzregelung solle sodann eine gemischte Grenzkommission entscheiden.

Fortgesetzte Kriegsheke der Sowjets

Moskau, 5. August. Die Demonstrationen der Kriegsbereitschaft werden am Donnerstag in den Moskauer Blättern auf einer neuen Welle von „Resolutionen“ zum fernöstlichen Grenzkonflikt fortgesetzt. Teilweise, z. B. in der „Prawda“, nehmen diese „Resolutionen“ zwei volle Blattseiten in Anspruch. Die „Stimmen des Volkes“, die, wie hinlänglich bekannt, die Aktionen der Sowjetregierung demagogisch vorzubereiten pflegen, fordern wiederum eine

Heeresleitung. Aber so groß ist dies Geheimnis nicht, daß etwa die Sowjetrussen nicht wissen, daß Japan in Mandchukuo nicht ohne Wehr und Waffen ist trotz oder gerade wegen der militärischen Verwicklung in China. Es ist auch sicher, daß, wenn Japan seine gesamte mobile Kraft in China hätte einsetzen können, der Widerstand der chinesischen Zentralregierung sich nicht bis Hankau und darüber hinaus hätte fortsetzen lassen. Auf beiden Seiten stehen jedenfalls die Mittel zur Verfügung, um, wenn es sein muß, im Kampf um den Besitz der Schangfenghöhen Truppen und Material aller Art einzusetzen. Japan ist dazu auch entschlossen, zumal ihm das Recht zur Seite steht, während es sich bei den Sowjetrussen wieder einmal um eine der tolen Provokationen handelt, die sie sich immer dann herausnehmen, wenn die Gefahr nicht allzu groß ist. Es kommt nicht nur dieser Kampf um die Schangfenghöhen in Frage, sondern auch die bolschewistische Agitation in China, im Raum von Mandchukuo und in der Innere Mongolei. Kommunistische Zeitungen in China unterwegs seien, um im Norden Chinas und in Mandchukuo gegen Japan zu wühlen. Das sollten sich auch die Sowjetfreunde im westlichen Europa merken.

scharfe Abrechnung mit Japan. „Der Feind wird weggefegt und vernichtet werden. Unsere Lektion wird eine fürchterliche Lektion sein. Wir bitten unsere Regierung, die japanische Provokation nicht ohne Folgen zu lassen...“ usw. So liest man in den verschiedenen Blättern.

Dabei ist wiederum beachtlich, daß zahlreiche dieser Entschlüsse den Grenzkonflikt mit Japan aufs neue in das allgemeine Schema der angeblich die Sowjetunion bedrohenden „faschistischen Aggression“ einzubeziehen, die sich die Sowjets angelegen sein lassen, seit Jahr und Tag zu verkünden. So nehmen einige der erwähnten Entschlüsse wiederum die Gelegenheit wahr, den „Haß und Zorn des Sowjetvolkes“ gegen den „Faschismus“ schlechthin zum Ausdruck zu bringen.

Eine neue Verlautbarung über den Stand der Kampfhandlungen an der sowjetrussisch-

mandchurischen Grenze wurde am Mittwoch und Donnerstag nicht ausgegeben. Die sowjetrussische Öffentlichkeit steht unter dem Eindruck, daß die umkämpfte Schangfenghöhe im Besitz der Sowjettruppen sei.

Neuer Sowjetvorstoß bei Schangfeng abge schlagen

Tokio, 5. August. In der Nacht zu Donnerstag haben, wie Reuters meldet, sowjetrussische Truppen von neuem den Versuch gemacht, die Japaner aus ihren Stellungen im Schangfeng-Gebiet zu verdrängen, sie wurden aber zurückgeschlagen. Der Sprecher des japanischen Kriegsministeriums bemerkt hierzu ergänzend, daß die Sowjettruppen um 22.30 Uhr Leuchtkugeln über den japanischen Linien hätten aufsteigen lassen, um dann, unterstützt durch schweres Artilleriefeuer, einen heftigen Angriff zu unternehmen. Sie seien jedoch auf mächtigen Widerstand gestoßen und wurden gezwungen, wieder zurückzugehen.

Aus Tokio wird weiter offiziell gemeldet, daß sowjetrussische Artillerie, die von Stellungen östlich des Flusses Tumen aus operierte, die Dörfer Rojo und Sozan in Nordkorea seit Beginn der Dämmerung am gestrigen Mittwoch bis 1 Uhr nachts beschossen habe.

Englisch-ägyptisches Zusatzabkommen unterzeichnet

Fragen der Suez-Kanalzone — Abschluß eines Baumwollabkommens bevorstehend

London, 5. August. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Im Foreign Office wurde Donnerstag vormittag ein Abkommen über die Revision technischer Einzelbestimmungen des englisch-ägyptischen Vertrages von 1936 unterzeichnet. Für die britische Regierung unterzeichnete der Außenminister Lord Halifax, für die ägyptische Regierung der ägyptische Ministerpräsident Mohamed Mahmud Pascha. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung und wird als Weisbuch veröffentlicht.

Der ägyptische Ministerpräsident Mohamed Mahmud Pascha verließ am Donnerstag nachmittag London, um sich über die Schweiz nach Ägypten zurückzugeben.

Zu dem Revisionsabkommen zum englisch-ägyptischen Bündnisvertrag von 1936 wurde vom Foreign Office ein Communiqué herausgegeben, in dem es u. a. heißt, daß der ägyptische Ministerpräsident bei seinen Londoner Besprechungen darauf hingewiesen habe, daß der auf Ägypten entfallende Kostenanteil für die Durchführung der im Vertrag von 1936 vorgesehenen Maßnahmen die bei der Unterzeichnung des Vertrages gemachten Schätzungen weit überschritten habe. (Woraus offenbar der Schluß zu ziehen ist, daß die britische Regierung das im englisch-ägyptischen Vertrag von 1936 vorgesehene Programm zum Bau von Kasernen für britische Truppen im Suez-Kanal-Gebiet wesentlich erweitert hat. D. Schriftstg.) Nach dem jetzt unterzeichneten Revisionsabkommen

habe sich die britische Regierung verpflichtet, ihren Anteil auf 50 Prozent der Kosten für den Bau von Kasernen für die Land- und Fliegertruppen, Wasser- und Stromzufuhr, Krankenhäuser und die für das Zivilpersonal der britischen Streitkräfte erforderlichen Beträge zu erhöhen.

Vor seiner Abreise erklärte der ägyptische Ministerpräsident, die durch das Abkommen erzielte Verständigung werde die Beziehungen zwischen den beiden Verbündeten Großbritannien und Ägypten noch wirksamer und harmonischer gestalten. Ferner brachte der Ministerpräsident die Befriedigung der ägyptischen Regierung über die Tätigkeit der britischen Militärmission in Ägypten zum Ausdruck.

Die Frage der ägyptischen Baumwollzölle bleibt nach der Abreise Mahmud Paschas noch offen. (Bekanntlich war die Baumwollindustrie in Kanales an einer Besprechung dieser Frage sehr interessiert, da die englische Baumwollindustrie seit Jahren mit am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen ist und man gehofft hatte, diesen Industriezweig durch eine Verringerung der ägyptischen Baumwollzölle neu zu beleben. D. Schriftstg.) Wie der ägyptische Ministerpräsident vor seiner Abreise zu dieser Frage erklärte, werden Vertreter der englischen Baumwollindustrie auf seine Einladung im September oder im Oktober sich nach Ägypten begeben, um diese Frage mit dem ägyptischen Finanzminister direkt zu besprechen. Er hoffe, nach diesen Besprechungen in Kairo ein Baumwollabkommen unterzeichnen zu können.

Lebhafte Bewegung an der Ebro-Front

Angriffe roter Truppen im Feuer der Nationalen zum Stehen gekommen

Bilbao, 5. August. An der Ebro-Front haben die rotspanischen Truppen beim Morgengrauen sämtliche auf dem rechten Ufer des Ebro befindlichen Streitkräfte im Abschnitt von Fayon konzentriert. Die Truppen haben den Versuch gemacht, die nationale Front zu durchbrechen. In klarer Erkenntnis der strategischen Lage ließen die nationalen Streitkräfte die Angreifer näherkommen und vernichteten sie dann durch Maschinengewehrfeuer und Handgranaten. Die nachgeschickten Verstärkungen für die roten Regimenter erreichte das gleiche Schicksal. Gegen Mittag war der Angriff der Bolschewisten abge schlagen worden.

In der vergangenen Nacht haben die roten Truppen wieder zwei Brücken über den Ebro gelegt, die in den ersten Morgenstunden von der nationalen Luftwaffe durch Bombenabwürfe zerstört wurden. Die nationalen Flieger und ebenso die Artillerie belegen die feindlichen Stellungen im ganzen Ebro-Raum mit Dauerfeuer. Beobachter haben gemeldet, daß die roten Truppenteile auf dem rechten Ufer des Ebro die Verbindung untereinander verloren haben.

So hauften die Bolschewisten in Sarrion

Bilbao, 5. August. Die nationale Presse veröffentlicht wieder Einzelheiten über die Verbrechen, die von den Bolschewisten in dem erst kürzlich von den nationalen Truppen befreiten Ort Sarrion an der Teruel-Front verübt worden sind. Die vier Geistlichen des Ortes wurden ermordet und ihre Leichen den Hunden zum

Fraß vorgeworfen. Erst danach ließ man sich herbei, wenigstens zwei von ihnen zu bestatten. Ein wegen seiner Mißbilligung bekannter Einwohner der Stadt, der im Verdacht stand, mit den nationalen Truppen zu sympathisieren, wurde gezwungen, von dem Balkon des Rathauses aus eine Ansprache zu halten. Danach wurde er von den Henkern zu Tode gequält. Ein anderer wurde dazu verurteilt, zur Befestigung der roten Truppen ein Gefecht mit einem Stier durchzuführen. Er wurde so lange herumgehört, bis er schließlich in der Arena tot zusammenbrach. Doch damit nicht genug, man trennte den Kopf des Toten vom Rumpf und benutzte ihn zum Fußballspiel. Eine Einwohnerin, die die Ermordung ihres greisen Gatten zu verhindern suchte, wurde an der Seite ihres Mannes erschossen. Den Bürgermeister von Sarrion folterte man in Anwesenheit seiner Familie und schlug ihn dann mit Gewehrkolben tot. Seine Wohnung wurde danach von den Bolschewisten ausgeplündert. Hierbei fiel ihnen ein Betrag von 200 000 Peseten in die Hände.

Hauptschriftleiter Günther Rinke. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Sport vom Tage

Ski-Weltmeisterschaften oder Winterolympia

Eindeutige Haltung des Internationalen Olympischen Komitees

In der Angelegenheit der Durchführung der Skiweltmeisterschaften und der Olympischen Winterspiele des Jahres 1940 nimmt das Internationale Olympische Komitee eine recht eindeutige klare Haltung ein. Nach dem Verzicht Japans sind Norwegen die Winterspiele angebotenen worden, jedoch — in logischer Konsequenz des Amateurbegriffs des IOK — ohne Skiwettbewerbe. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß eine Genehmigung zur Durchführung der Winterspiele unter keinen Umständen erteilt werden würde, wenn beabsichtigt sein sollte, zu gleicher Zeit oder im Anschluß daran die Skiweltmeisterschaften auszutragen. Mit Skiwettbewerben könnten die Winterspiele

1940 nur dann durchgeführt werden, wenn der Internationale Skiverband seinen Amateurstatuspunkt ändert und den Begriff des IOK zu seinem eigenen macht.

Ein entsprechender Vorstoß des norwegischen Olympischen Komitees ist vor einigen Tagen erfolgt, hat jedoch vorerst beim FIS-Vorstand keine Gegenliebe gefunden. Man muß nun abwarten, wie sich die Dinge in Norwegen weiter entwickeln werden. Fest steht jedenfalls, daß bei einer nochmaligen Abstimmung über den fraglichen Antrag betr. den Amateurbegriff ein ganz anderes Ergebnis als beim letzten Skitongress in Helsinki herauskommen würde.

Trotz Führung doch verloren

Zoppoter Tennisclub gegen Deutsche aus Polen

Zwischen dem Zoppoter Tennisclub und einer aus Deutschen in Polen zusammengefügten Mannschaft wurde in Zoppot ein Freundschaftstreffen ausgetragen, das die erwarteten harte Kämpfe brachte. Es sah sogar nach einer kleinen Sensation aus, als die Gäste bei Beginn die ersten drei Männer-Einzelspiele gewannen und so eine 3:0-Führung erreichen konnten. Beder hatte zuerst den Zoppoter Reiß ziemlich glatt 6:1, 6:4 abgefertigt, und auch Seller unterlag in zwei Sätzen gegen Mönning, wenn auch nach härtestem Wider-

stand. Dr. Ader schien einem ersten Zoppoter Siege zuzusteuern, als er Draheim durch gute Passierschläge den ersten Satz 6:3 abnahm, aber dann war der Zoppoter durch Fehlschlägen deprimiert. Zudem kam Draheim gut in Schlag und gewann die beiden folgenden Sätze.

Zoppots ersten Gewinnpunkt verschaffte Frau Beutter-Hammer im Kampfe gegen Frä. Gaída. Die Zoppoter Spitzenpielerin erlief die aussichtslosesten Bälle, und wenn Frä. Gaída im zweiten Satz überhaupt zu zwei Spielen kam,

so waren sie sehr schwer erkämpft. Auch im Männereinzel gewann der TC. Zoppot noch durch Dr. Beutter einen wichtigen Punkt, da Thomalla auf die stark geschüttelten Bälle seines Gegners nicht immer die rechte Erwiderung fand.

Die Doppelspiele wurden restlos von den Zoppotern, wenn auch bei den Männern erst nach schwerem Kampfe, gewonnen. Frau Beutter-Hammer + Piehner ließen im gemischten Doppel zwar Frä. Gaída + Beder keine Siegeschance und gewannen glatt 6:2, 6:1, aber um so größer war der Widerstand der Männer-Doppel. Piehner-Reiß hatten im ersten Satz mit Beder-Draheim ihre liebe Not, ehe es zum 7:5 Gewinn langte. Doch im zweiten Satz war Reiß wieder gut im Schwung, so daß die Zoppoter glatt gewannen. Das zweite Männer-Doppel zwischen Dr. Beutter-Kröhl-Ling und Josch-Mönning brachte unsern Vertretern zwar den knappen Gewinn des ersten Satzes mit 8:6 Spielen, doch dann fanden sich die Zoppoter gut zusammen und siegten durch Eroberung der beiden nächsten Sätze. So gewann die Vertretung des Zoppoter Tennisclubs mit 5:3 Punkten in 11:7 Sätzen bei 91:71 Spielen.

Die genauen Ergebnisse waren:

Männer-Einzel: Reiß-Beder 1:6, 4:6; Seller-Mönning 7:9, 3:6; Dr. Ader-Draheim 6:3, 1:6, 2:6; Dr. Beutter-Thomalla 6:2, 6:2.

Frauen-Einzel: Fr. Beutter-Hammer-Fr. Gaída 6:0, 6:2.

Gemischtes Doppel: Fr. Beutter-Hammer-Piehner-Fr. Gaída-Beder 6:2, 6:1.

Männer-Doppel: Piehner-Reiß-Beder-Draheim 7:5, 6:2; Dr. Beutter-Kröhl-Ling-Josch-Mönning 6:8, 6:4, 6:2.

Bolen in Helsinki stark vertreten

Das Olympia-Komitee Bolens hat beschlossen, die 12. Olympischen Spiele in Helsinki sehr zahlreich zu besichtigen. Die Expedition wird sich aus 84 aktiven Sportlern und 23 technischen Leitern, Masseuren, Sekundanten usw. zusammensetzen. Polen will sich an den Wettkämpfen in der Leichtathletik, im Fußball, Rudern, Reiten, Fechten, Bogenschießen, Frauenteurnen und im Olympischen Rittwettkampfe beteiligen. Borausichtlich werden auch Segler und Schwimmer an der Olympiade in Finnland teilnehmen, sofern es die Form der Wettkämpfer zuläßt.

Mercedes-Benz in Livorno

Auf einer 5,8 Kilometer langen Rundstrecke von Livorno steht am Sonntag das Automobil-Rennen um den Ciano-Pokal zur Entscheidung an, das über 40 Kunden = 232 Kilometer führt. Deutscherseits ist die Marke Mercedes-Benz durch Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Hermann Lang vertreten, die mit ihrem bewährten Rennleiter Obergeneur Alfred Neubauer und dem hervorragend eingearbeiteten Mitarbeiterstab sich bereits an Ort und Stelle befinden und bereits einige Verjudsrunden gedreht haben. Als Gegner der drei deutschen Fahrer kündigt der Veranstalter einen 16-Zylinder-Alfa Romeo mit Dr. Farina, einen 12-Zylinder-Alfa Romeo mit Biandetti, zwei kompressorlose Delahaye mit Dreyfus und Comotti, drei der neuen schnellen Majerati mit Graf Trozzi, Varzi und einem noch nicht feststehenden Fahrer sowie einen dritten Alfa Romeo an, dessen Fahrer ebenfalls noch nicht bestimmt ist.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 7. bis 13. August 1938

Sonntag

Warschau, 11.45: Nachrichten. 11.57: Fanfaren. 12.03: Für die Schützen. 12.06-13: Konzert. 13.15: Letzte Musik. 15: Für das Land. 16: Singspiel. 17.30: Bunte Musik. 18.30: Singspiel. 20: Nach. 20.05: Schallplatten. 20.40: Nachrichten. 21: Letzter Sendung. 21.40: Sport. 22: Unterhaltungsmusik. 23-23.05: Nachrichten.

Deutschland, 8: Fanfaren. 8.30: Deutsche Musik. 9: Musik. 9.40: Nicht der goldene Mittelweg, sondern der Mut entscheidet. 10: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 11: Salzburger Festspiele 1938. 13: Seewetterbericht. 13.15: Musik zum Mittag. 14: Ralf Storch Ein Märchenpiel. 14.40: Fantasia auf der Welter-Rino-Orgel. 15: Frohe Klänge. 16: Die lachende Welle. 18: Bunte Melodie. 18.30: Unterhaltungsmusik. 19.30: Musikalische Unterhaltung. 19.45: Internat. Ruberregatta der Wörther See-Sportfest. 20: Kernspruch; Kurznachr. Wetter. 20.10: Tanz in der Sommerzeit. 22: Tages-, Wetter- u. Sportnachr. 22.15: Deutschland. 22.30: Zu Tanz u. Unterhaltung. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Nachtmusik.

Breslau, 5: Schöne Weisen. 6: Fanfaren. 8: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit, Wetter, Nachr. 9: Römisch-kathol. Morgenfeier. 9.30: Violonmusk. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Anna Magdalena erzählt von den Schülern Bachs. 11.30: Plödenmusik. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Wetter; anst. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hofkapelle der Heisterlei. 16: Klänge der Feiertage. 18: Unterhaltungsmusik. 19: Kurznachr. vom Tage. 20.10: Frau Juffita von der heiteren Seite. 21: Der Komponist Fritz Schubert. 22: Nachr., Sport. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

Königsberg, 6: Fanfaren. 8: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10: Morgenfeier. 10.30: Solisten musizieren. 11: Wetter. Wir blättern im neuen Sendungsplan. 11.20: Lob der Heimat. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Wetter. 14: Schallplatten. 14.30: Kurznachr. vom Tag. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18: Paradies der Kinder. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19: Zur Unterhaltung. 19.40: Alpen-Sportwoche. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Sin... ein! Ein bunter Abend. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.30: Schwimmen freizug und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großstaffel-Lauf rund um den Vgd-See. 23.40: Tanz in der Nacht. 1: Nachtmusik.

Mittags, 18: Simple laufen und spielen. 18.15: Uns ist in alten Maeren wunders vil geseit... 18.50: Heimatdienst. 19: Suite im alten Stil. 19.20: Neue Lande wollen wir gewinnen. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Bunter Tanz-Abend. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Ein Kapitel aus einem guten Buch. 22.35: Nachtmusik und Tanz. 24: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 16 bis 16.45: Bunte Musik. 17-18: Tanzmusik. 18.10-18.45: Kammermusik. 19: Gesang. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Bunte Sendung. 21.50: Sport. 22: Alle Musik auf Schallplatten. 23-23.05: Nachrichten.

Deutschland, 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruß, Nachrichten. 6.10: Zufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Vergessene Klänge. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12: Wertpapierenkonkurs. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glöckenspiel. 13.15: Konzert. 13.45: Nachr. 14: Wetter — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Musik ist gleich zurück! 15.30: Musik am Nachmittage. 16.30-16.40: Die fünf Belcanten singen. 17.30: Klaviermusik. 18: ... und jetzt ist Feierabend! 19: Deutschland. 19.15: Märchenmusik. 19.50: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20: Welle 1838-1938. 22.15: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. 22.30: Politische Zeitungsjahrgang. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Alles nach mit! 24: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen der Deutschen Seemare.

Breslau, 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anst. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenruß; anst. Wetter. 1: Ich möchte meinen Arbeitsplatz tauschen. 2: Liebe auch die kleinen Dinge. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Wetter, Glöckenspiel. 10: Kornruß und Roggenmusik. 11.45: Gemeinschaftsarbeit schafft ein Dorfschwimmbad. 12: Mittagskonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Berichte, Börse. 14.15: Musikalische Kurzwelt. 15.30: Kinderlieder-singen. 16: Kleines Konzert. 17: Kleine Stücke zur Unterhaltung. 18: Silber der Heimat. 18.10: Gehängt über der Heimat. 18.30: Gleich du, ich hab's doch im Gefühl! 18.55: Sendungsplan. 19: Kleine Stücke zur Unterhaltung. 20: Kurznachr. vom Tage und Marktbericht. 20.10: Sport. 20.15: Spiel. 21.15: Sonbericht vom Tage. 21.30: Mit Sinnen und mit Saitenspiel. 22: Nachr. 22.15: Zwischenlandung. 22.30: Politische Zeitungsjahrgang. 22.45: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

Königsberg, 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Für Familie und Hausball. 10: Kornruß und Roggenmusik. 10.45: Wetter. 11: Vom alten Brauch wird nicht getrennt. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Wertpapierenkonkurs. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 13.15: Konzert. 14: Nachrichten. 14.10: Heute vor... Jahren. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.30: „Mutter und Kind“. 15.40: Kleine Wärdchen und Vieder. 16: Konzert. 18: Sport im Vgd-Wert „Glaube und Schönheit“. 18.10: Vaterland und Heimat. Chormusik. 18.30: Zeitfunk. 18.50: Heimatdienst. 19: Junger Mann verheißt sein Herz. 20: Nachr. Anst. Schubert-Abend. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Zeitfunk. 22.30: Politische Zeitungsjahrgang. 22.45: Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 16 bis 16.45: Eotische Musik. 17-18: Tanz auf Schallpl. 18.10 bis 18.45: Gesang. 19: Programm nach Anlage. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Vortrag über Chopin. 21.50: Sport. 22: Ballettmusik auf Schallpl. 22.55: Nachr. 23-23.15: Nachr. 24: Nachtmusik.

Deutschland, 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Frühkonzert. 6: Morgenruß, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.30: Kleine Turnstunden. 10: Geistliche Musik. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14: Wetter — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Eine kleine Tanzmusik. 15.45: Ein Volk und seine Kinder. 16: Vertraute Weisen. 18: Der Krat am Borzing. 18.15: Vom Kennet zum Feuerzang. 18.40: Kleines Zwischenpiel. 19: Deutschland. 19.15: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Reichsfeier (ohne Berlin): Vahl doch der Jugend ihren Vahlrecht. 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. 22.30: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 22.45: Seewetterbericht. 23: Musik aus Wien. 24: Nachtmusik 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Breslau, 5: Frühkonzert. 6: Wetter; anst. Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenmusik. 8: Morgenruß; anst. Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glöckenspiel. 10: Volk auf fremder Erde. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktbericht. 11.45: Die Getreidemarktordnung im neuen Wirtschaftsjahr. 12: Werkkonzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 13.15: Mittagkonzert. 14: Berichte, Börse, anst. 1600 Takte lachende Musik. 15.25: Das kleine Konzertmeisterin. Märchenpiel. 16: Musik am Nachmittage. 17: Filmfunk. 17.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.35: Fröhlichkeit zur Freundschaft. 15.45: Velefrische aus deutschen Zeitschriften. 16: Unterhaltungskonzert. 17.50: Letzton des

Wirtschaft im Südosten. 18.55: Sendungsplan des nächsten Tages. 19: Das Grenzland singt. 19.35: Schöne Stimme. 20: Kurznachr. vom Tage und Marktbericht. 20.15: Vahl doch der Jugend ihren Vahl... 22: Nachr. 22.15: Zwischenlandung. 22.30: Wir spielen auf! 24: Nachtmusik.

Königsberg, 5: Frühkonzert. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel v. Schallpl. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Morgenruß. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Volk auf fremder Erde. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Tänze der Nationen. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Progr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor... Jahren. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.30: Da habe ich gerade gefehlt... 15.40: Abenteuer eines Reisens. 16: Unterhaltungskonzert. 17: Zehn Minuten Reifort. 18: Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann. 18.20: Kurznachr. und Klaviermusik. 18.30: Heimatdienst. 19: Zum Feierabend. 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.15: Vahl doch der Jugend ihren Vahl... 22: Nachr., Wetter, Witterungs- und Seewetterbericht. 22.30: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley (England). 22.45: Tanz in der Nacht. 24: Nachtmusik.

Donnerstag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 16 bis 16.40: Konzert. 17-18: Tanzmusik. 18.10: Hörspiel. 18.50: Unangenehm. 19.15: Aktuelles. 19.25: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Sendung für das Land. 21.10: Letzte Musik. 21.50: Sport. 22: Kammermusik. 22.55: Nachr. 23 bis 23.15: Nachrichten.

Deutschland, 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruß, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14: Wetter — von 2 bis 3. 14.30: Gruß vom Junkturm. 15: Wetter, Börse. 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 15.40: Deutschland im Buch. 16: Musik am Nachmittage. 16.30-17: Volkslieder. 17.30: Fünfzehn bunte Minuten. 17.45: Das Wort hat der Sport. 18: ... und jetzt ist Feierabend! 18.45: Einführung in die folgende Sendung. 19: „Figaros Hochzeit“. 22.30: Nachr. 22.45: Seewetterbericht. 23: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 23.25: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik. 0.55-1.06: Zeitzeichen.

Breslau, 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anst. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenruß. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter, Glöckenspiel. 10: Volkslieder. 11.30: Nachr. 11.45: Hut noch Milch durch die Molkerei. 12: Mittagsmusik. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Berichte, Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 16: Musik am Nachmittage. 17.10: Konzert. 18: Subelendstreich im Kampf. 18.20: Die Ravensburger Radnretter. Erzählung. 18.30: Violonmusk. 18.55: Sendungsplan. 19: Musik zur Unterhaltung. 20: Kurznachr. vom Tage und Marktbericht. 20.10: Kleine Abendmusik. 21: Salzburger Festspiele 1938. 22: Nachr. 22.30: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 22.45: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24: Nachtmusik.

Königsberg, 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Ueber die Arbeit in den nächsten Tagen des deutschen Frauenerwerbs. 10: Volkslieder. 10.45: Wetter. 11: Sportplatz der Woche. Marktbericht. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor... Jahren. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.30: Von Königen und ihren Kindern. 16: Froher Funf für alt und jung. 18: Sport — Sportwoche. 18.20: Das lahme Füßlerg. 18.50: Heimatdienst. 19: Letzter Allerlei. 19.30-19.45: Hörberichte vom Leichtathletik-Ländertamp USV-Deutschland. 20: Nachr., Wetter. 20.10: In einem kleinen Strandklub. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley (England). 22.45: Tanz in der Nacht. 1: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Freitag

Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 16: Bunte Musik. 16.45: Feuilleton. 17-18: Tanz auf Schallpl. 18.10-18.45: Klavierkonzert. 19: Ariens. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Männerchor. 21.45: Sport. 21.55: Konzert. 22.55-23.05: Nachrichten.

Deutschland, 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruß, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 9.30: Kleine Turnstunden. 10: Schulfunk. 10.30: Fliegende Menschen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14: Wetter — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Kinderlieder-singen. „Konzert ist heute angelegt...“ 15.35: Jungmädel erzählen aus den großen Ferien. 16: Musik am Nachmittage. 16.50: Affordion-Duo. 17.30: Der Gefangene. 17.45: Kleines Unterhaltungskonzert. 18: ... und jetzt ist Feierabend! 19: Deutschland. 19.15: Abendkonzert. 20: Kernspruch, Kurznachrichten. Wetter. 20.10: Melodie und Rhythmus. 21-21.15: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 22: Tages-, Wetter-, Sport-

nachrichten. 22.30: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 22.45: Seewetterbericht. 23: Schulfunk. 24: Nachtmusik.

Breslau, 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter; anst. Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7: Nachr. 8: Morgenruß. 8.30: Prober Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glöckenspiel. 10: Au Bade — mein Zahn! 10.30: Fliegende Menschen. 11.30: Nachr. 11.45: Im Erntefindergarten. 12: Musik am Mittag. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor... Jahren. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.30: Aus meinem Reisetagebuch. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Na nu, Sie sind noch nicht! 18: Rdf-Sportwoche. 18.15: Besenbinders Tochter und Kachel-machers Sohn. 18.40: Lagebericht über die Ernährungs-wirtschaft. 18.50: Heimatdienst. 19: Solifisten musizieren. 19.40: Zeitfunk. 19.50: Nachr. 20: „Welle 1838 bis 1938“. 22.15: Nachr., Wetter, Sport. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

Sonnabend

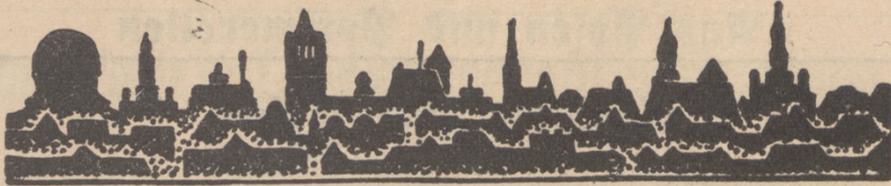
Warschau, 11.57: Fanfaren. 12.03-13: Konzert. 16 bis 16.45: Bunte Musik. 16.45: Vortrag. 17: Nachr. 18: Nachr. 18.10-18.45: Hörkonzert. 19: Ariens und Vieder für Sopran. 19.20: Aktuelles. 19.30: Tanzmusik und Chorus. 20: Für die Polen im Ausland. 20.45: Nachr. 21: Für das Land. 21.10: Volksmusik. 21.50: Sport. 22: Bunte Stunde. 23-23.05: Nachrichten.

Deutschland, 5: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Frühkonzert. 6: Morgenruß, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 10: Die Dorflieder wollen in die Stadt. 10.30: Frühlicher Kindergarten. 11.15: Deutscher Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetterbericht. 12: Schöne Melodien. 12.55: Zeitzeichen, Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14: Wetter — von 2 bis 3. 15: Wetter, Markt- und Besenberichte. 15.15: Frohe Weisen. 15.40: Einführung in die folgende Sendung. 16: „Die Walfäre“. 17.10: Hörberichte von dem Leichtathletik-Ländertamp USV-Deutschland. 17.30: Hans Vreitag spielt. 17.50: Einführung in die Oper „Die Walfäre“. 18: „Die Walfäre“. 19.30: Hörberichte von dem Leichtathletik-Ländertamp USV-Deutschland aus dem Olympialabell. 18.45: Hans Vreitag spielt. 20: Kernspruch, Nachr. 20.10: Einführung in die Oper „Die Walfäre“. 20.30: „Die Walfäre“ (Fortsetzung). 22: Tages-, Wetter- und Sportnachrichten. Anst. Deutschland. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Deutscher Seewetterbericht. 23: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 23.25: Mit-tanz in den Sonntag. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung. 0.55-1.06: Zeitzeichen der Deutschen Seemare.

Breslau, 5: Frühkonzert. 6: Wetter; anst. Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Morgenruß, Vortrag. 8.30: Musik zur Morgenpause. 9.30: Wetter, Glöckenspiel. 9.55: Funfkindergarten. 10: Drei Dorfbilder wollen in die Stadt. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Börse. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Berichte, Börse; anst. 15.25: Jugendbücher — ohne Konjunktur. 15.35: Neues vom deutschen Film und aus der Arbeit am deutschen Film. 16: „Die Walfäre“. 17.05: Wissen und Selbstvertrauen. 17.15: Bunte Opernmusik. 18: Sommerlager der Natur. 18.20: Der gestürzte Adler. 18.30: Violonmusk. 18.55: Sendungsplan des nächsten Tages. 19: Deutsches Leben im Ost-raum. 20: Kurznachr. vom Tage. 20.10: Wir fahren ins Land! 22: Nachr. 22.20: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley. 22.30: Leichtathletik-Ländertamp USV-Deutschland. 23: Tanzmusik aus Streifen. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Königsberg, 5: Frühkonzert. 6: Turnen. 6.20: Zwischenpiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Wohl bekomm's! 10: Schulfunk. 10.30: Fliegende Menschen. 11.15: Seewetterbericht. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 12.55: Nachr. 13: Wetter, Programm-vorwahl. 14: Nachr. 14.10: Heute vor... Jahren. 14.15: Kurzwelt zum Nachts. 14.55: Börse. 15.30: Von Königen und ihren Kindern. 16: Froher Funf für alt und jung. 18: Sport — Sportwoche. 18.20: Das lahme Füßlerg. 18.50: Heimatdienst. 19: Letzter Allerlei. 19.30-19.45: Hörberichte vom Leichtathletik-Ländertamp USV-Deutschland. 20: Nachr., Wetter. 20.10: In einem kleinen Strandklub. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Europameisterschaften im Schwimmen in Wembley (England). 22.45: Tanz in der Nacht. 1: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Aus Stadt



und Land

Die Macht des Glaubens

Apostelgesch. 16, 16-32.

Vor kurzem ging durch die Zeitungen die Nachricht von einem großen Erdbeben in Griechenland, bei dem auch ein Gefängnis betroffen war. Die 500 Gefangenen suchten zu entfliehen, die Polizei aber verhinderte es. Wer, der seine Bibel kennt, wurde da nicht an das Erlebnis des Paulus in Philippi erinnert? Auch da ein Gefängnis, dessen Türen bei einem Erdbeben von selbst sich öffneten. Auch da die Sorge des Kerkermeisters um die Flucht seiner Gefangenen. Aber keiner ist geflohen. Warum nicht? Die Macht des Glaubens einer einzigen Persönlichkeit hat es verhindert. Diese Gefangenen haben um Mitternacht Paulus und Silas ihre Lobgesänge singen hören, obgleich sie doch ohne Recht und Grund nur um ihres Glaubens willen ins Gefängnis geworfen sind. Das hat so tiefen Eindruck gemacht, daß sie an keine Flucht denken, als sie diese beiden auch bei offenen Türen ausbarren sehen. Es ist gewaltig, was eine einzige im Glauben stehende Persönlichkeit für einen Einfluß haben kann! Auch der Kerkermeister beugt sich diesem Einfluß und läßt die Waffe sinken, mit der er schon im Begriff war, seinem Leben ein Ende zu machen. Ja, der Apostel kann ihm noch größeres verkünden: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig! Was ist doch der Glaube für eine Großmacht! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt, so bezeugt der Herr, und der Dichter singt: Der Glaube bricht durch Stahl und Stein und kann die Allmacht fassen. Verstehen wir die Bitte der Jünger: Herr, stärke uns den Glauben! Wie getrost würden wir sein können, wie tapfer in Stunden der Versuchung, wie selbstbeherrscht, wo andere den Kopf und die Haltung verlieren, wie gewiß unseres Heils, wie „fröhlich mit unserm ganzen Hause“, jenem Kerkermeister gleich, wenn wir Glauben hätten! Ein gläubiger Mensch, ein glücklicher Mensch, ja, ein Held!

D. B I a u = Posen.

Verbrechen oder Unfall?

Ein rätselhafter Vorfall ereignete sich in der Nähe des Fallschirm-Sprungturms bei der Städtischen Badeanstalt. Dort fand man in besinnungslosem Zustande einen Mann, in dem man später den 42-jährigen Kaufmann Adam Barciński erkannte. Der Arzt der Rettungsberufschaft stellte fest, daß der Besinnungslose Alkohol getrunken hatte, aber die Besinnungslosigkeit nicht dadurch, sondern durch Kopfverletzungen verursacht worden war. Das Fehlen der Uhr und einiger Dokumente läßt die Vermutung aufkommen, daß Barciński, der inzwischen im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist, überfallen wurde. Es wird auch für möglich gehalten, daß er in bezehemtem Zustande einen Sprung vom Sprungturm gemacht hat.

Stadt Posen

Freitag, den 5. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.18, Sonnenuntergang 19.38; Mondaufgang 16.23, Monduntergang 24.43.

Wasserstand der Warthe am 5. August — 0,11 gegen — 0,13 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 6. August: Bei zunehmender Neigung zu örtlichen Gewittern und zeitweiliger Bewölkung weiterhin sehr warm; schwache südöstliche Winde.

Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Die Welt spricht von uns“ (Engl.)

Gwiazda: „Vor Liebe wird gewarnt“ (Deutsch)

Metropolis: „Die Verachtete“ (Engl.)

Sfinks: „Glammende Herzen“ (Poln.)

Slonice: „Der Chef der Spionage“ (Engl.)

Wilsona: „Eine unter hundert“ (Engl.)

Wieder billige Kinderfahrten

Das Verkehrsministerium hat nach dem Vorbild des Vorjahres auch in diesem Jahre zum zweiten Male billige Kinderfahrten eingeführt. Die Zeit dieser Fahrten ist vom 8. bis 18. August festgelegt. Kinder bis zu 14 Jahren werden unter den gleichen Bedingungen wie im Juli billig reisen können.

Das Brot ist billiger

Durch eine Verfügung des Stadtpräsidenten ist der Preis für ein Zweifund-Roggenbrot auf 30 Groschen festgelegt worden. Das Brot hat also eine Preisermäßigung von 2 Groschen erfahren.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein nimmt am Sonntag, 7. August, an der „Fahrt ins Blaue“ teil. Alles Nähere ist beim Kauf der Fahrkarten in den Reisebüros zu erfahren. Mitglieder haben freie Fahrt. Gäste sind willkommen.

Gesellschaftsreise nach BERLIN

zt 68.—

14.-21. August

Anmeldungen:

Orbis, Poznań, Pl. Wolności 3

Besuch von Auslandspolen. In diesen Tagen weilte eine Ausflugsgruppe polnischer Geistlicher aus dem Ausland in unserer Stadt. Die Gruppe widmete ihren Aufenthalt der Beschäftigung von Sehenswürdigkeiten und stattete dem Kardinal-Primas Dr. Slond einen Besuch ab. Von Posen ging es nach Gnesen und Bromberg. Ziel der Reise ist Potulice, wo ein Lehrgang über Polen stattfindet. — Gestern traf in Sonderzügen aus Frankreich und Deutschland eine größere Gruppe Polen ein, die hier ihren Urlaub verbringen wollen.

Die Pilzwelt — ein volkstümliches Bilderbuch

Blauderei über Gäste der sommerlichen und herbftlichen Natur

Sie wachsen, heißt es in alten und neuen Beschreibungen gewöhnlich, in Wäldern, auf Heideplätzen, an Gräben, an Wegen und auf moosigen Wiesen. Sie wachsen zwischen Gräsern, Blumen, Sträuchern und Bäumen.

Wenn der Frühling die Landschaft mit einem Meer von Blüten überzieht, vergleichen wir gern auch seine Welt mit einem Traum. Blüten haben immer etwas Traumhaftes an sich. Es gibt helle, heitere, himmlische Träume; und als ihr Abglanz wird oft die Blütenwelt des Frühlings von den Dichtern besungen. Aber es gibt auch dunkle, düstere, dämonische Träume, in die wir ungern zurückdenken. Vielleicht sind Pilze diese Gäste der sommerlichen und herbftlichen Natur auch Blüten.

Immer ein wenig rätselhaft, geheimnisvoll, gefährlich. Wer sie auf dem Markt, sauber geordnet und kontrolliert, kiloweise erwirbt, merkt wenig oder gar nichts davon. Wer sie aber aufsucht, wer sich die Zeit und Mühe nimmt, Stück für Stück in den Korb oder in die Tasche zu sammeln, lernt sie näher kennen. Hat man sonst Beispiele, daß die Kenntnis von Gewächsen so sehr und eng an genaueste Beschreibungen und daran geknüpft ist, immer wieder das Produkt der Natur mit diesen Beschreibungen zu vergleichen?

Die neueste Zeit hat zu solchen Beschreibungen auch vorzügliche Bildtafeln zu geben vermocht, bei denen freilich fast alles auf die farbige Wiedergabe ankommt. Denn — so merkwürdig es ist — gerade die Farbe spielt bei diesen Geschöpfen eine wichtige Rolle; auch hierin sind sie Blüten vergleichbar. Wenn aber sonst die Natur ihre aetherischen Kräfte bei der Entfaltung ihrer Blütenwunder walten läßt, hier wirkt sie mit den Kräften der Erde. Es sind zumeist erdige Farben, die wir an Pilzen treffen. Vor noch nicht zweihundert Jahren erschien das erste Werk über Pilze mit handcolorierten Tafeln; sein Herausgeber, der auch den Text (lateinisch und deutsch) besorgte, war der Regensburger Superintendent Jakob Christian Schäffer. Seine Systematik der Pilze ist heute größtenteils überholt und war damals wohl nur ein vorläufiges Hilfsmittel. Aber sein Name lebt in manchen dieser Sonderlinge, die wir in den Wäldern antreffen, noch fort.

Einen großen Teil der Pilze wußte übrigens auch er mit keinem individuellen deutschen Namen zu belegen. Er spricht des öfteren von Blätterchwämmen schlechthin und gibt ihnen zur Unterscheidung die Farbenbezeichnung mit: Der „grasgrüne Blätterchwamm“, der „rehsfarbige Blätterchwamm“ usw. Aber er nennt den Champignon bei Namen und weiß überdies deutsche Bezeichnungen für ihn, die wir fast wiedererwecken möchten: Egegärtel oder Rude-mude.

Während er den sogenannten echten Reizler lobt: „Man trifft ihn im Monat August in Wäldern und auf Heiden, und speißt ihn als ein Lederbüchlein“ — scheint er auch den sogenannten Gitzreizler am eigenen Leibe erprobt zu haben: „Er verursacht Grimmen und Durchfall“. So daß heute Schäffers Name nicht zu Unrecht mit dem lateinischen Namen dieses Pilzes verbunden ist: *Lactaria torninosa* Schaeff.

Auch die Kottappe (gelegentlich Kapuziner genannt), die er den „rotköpfigen Pilzling“ nennt auch der Ziegenbart und der Lauchschwundling haben seinen Namen mitbekommen. Er dürfte demnach als erster diese Pilze beschrieben haben; was um so bemerkenswerter ist, als Schäffers Werk 1772 erschien, also verhältnismäßig jungen Datums ist. Zweifellos aber waren damals schon längst die meisten Pilzarten im Volk bekannt, wenigstens geht das daraus hervor, daß immer hin eine ganze Reihe von deutschen Namen feststand.

Sind nicht zudem auch heute noch die Pilz-Namen von wunderlicher und grotesker Bildhaftigkeit? Es gibt da eine „Totentrompete“ — und wer denkt bei diesem Klang nicht an das Jüngste Gericht? Der vermag dieses seltsam schwarze, trichterförmige Gewächs in der Hand zu haben und den Namen auszusprechen ohne von einer dunklen Traumwelt angehem zu werden? Oder es gibt einen zarten Blätterchwamm, der für einen der besten Speisepilze gilt, mit dem Namen „Zigeuner“. Andere heißen „Ritterling“, „Habichtschwamm“, „Birkenpilz“, selbst der gelbe Pfefferling, der in einigen Gegenden Eierchwamm, in anderen „Rehgeiß“ genannt wird, und der „Steinpilz“ haben genau besehen, nicht gewöhnliche Namen. Wir nehmen sie nur gewohnheitsweise hin. Wir sehen nicht mehr, wie sehr die Pilzwelt ein volkstümliches Bilderbuch ist. Diese Bilderbuchwelt von Namen offenbart die reiche Vorstellungswelt des Volkes, das sich viel früher als die Wissenschaft mit den Schwämmen befreundete.

Es ist eine Bilderwelt, nicht anders wie die unserer Träume. Kurz wie ein Traum ist ja auch das „Leben“ dieser sonderbaren Gewächse. Raum brechen sie auf, vergehen sie schon.

Wilhelm Kunze.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Frau. St. Paulskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Jellmann St. Lukasikirche, Sonntag fällt der Gottesdienst aus. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummad. Morast, Sonntag, 8: Gottesdienst. Brummad. Christuskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonntag vorm. 10: Gottesdienst. So. luth. Kirche (Groschowa), Sonntag, 10: Predigtgottesdienst. Pfarr Hoffmann-Kaufmännel, 4 in Gnesen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl; 6: 10: 12: 14: 16: 18: 20: 22: 24: 26: 28: 30: 32: 34: 36: 38: 40: 42: 44: 46: 48: 50: 52: 54: 56: 58: 60: 62: 64: 66: 68: 70: 72: 74: 76: 78: 80: 82: 84: 86: 88: 90: 92: 94: 96: 98: 100: 102: 104: 106: 108: 110: 112: 114: 116: 118: 120: 122: 124: 126: 128: 130: 132: 134: 136: 138: 140: 142: 144: 146: 148: 150: 152: 154: 156: 158: 160: 162: 164: 166: 168: 170: 172: 174: 176: 178: 180: 182: 184: 186: 188: 190: 192: 194: 196: 198: 200: 202: 204: 206: 208: 210: 212: 214: 216: 218: 220: 222: 224: 226: 228: 230: 232: 234: 236: 238: 240: 242: 244: 246: 248: 250: 252: 254: 256: 258: 260: 262: 264: 266: 268: 270: 272: 274: 276: 278: 280: 282: 284: 286: 288: 290: 292: 294: 296: 298: 300: 302: 304: 306: 308: 310: 312: 314: 316: 318: 320: 322: 324: 326: 328: 330: 332: 334: 336: 338: 340: 342: 344: 346: 348: 350: 352: 354: 356: 358: 360: 362: 364: 366: 368: 370: 372: 374: 376: 378: 380: 382: 384: 386: 388: 390: 392: 394: 396: 398: 400: 402: 404: 406: 408: 410: 412: 414: 416: 418: 420: 422: 424: 426: 428: 430: 432: 434: 436: 438: 440: 442: 444: 446: 448: 450: 452: 454: 456: 458: 460: 462: 464: 466: 468: 470: 472: 474: 476: 478: 480: 482: 484: 486: 488: 490: 492: 494: 496: 498: 500: 502: 504: 506: 508: 510: 512: 514: 516: 518: 520: 522: 524: 526: 528: 530: 532: 534: 536: 538: 540: 542: 544: 546: 548: 550: 552: 554: 556: 558: 560: 562: 564: 566: 568: 570: 572: 574: 576: 578: 580: 582: 584: 586: 588: 590: 592: 594: 596: 598: 600: 602: 604: 606: 608: 610: 612: 614: 616: 618: 620: 622: 624: 626: 628: 630: 632: 634: 636: 638: 640: 642: 644: 646: 648: 650: 652: 654: 656: 658: 660: 662: 664: 666: 668: 670: 672: 674: 676: 678: 680: 682: 684: 686: 688: 690: 692: 694: 696: 698: 700: 702: 704: 706: 708: 710: 712: 714: 716: 718: 720: 722: 724: 726: 728: 730: 732: 734: 736: 738: 740: 742: 744: 746: 748: 750: 752: 754: 756: 758: 760: 762: 764: 766: 768: 770: 772: 774: 776: 778: 780: 782: 784: 786: 788: 790: 792: 794: 796: 798: 800: 802: 804: 806: 808: 810: 812: 814: 816: 818: 820: 822: 824: 826: 828: 830: 832: 834: 836: 838: 840: 842: 844: 846: 848: 850: 852: 854: 856: 858: 860: 862: 864: 866: 868: 870: 872: 874: 876: 878: 880: 882: 884: 886: 888: 890: 892: 894: 896: 898: 900: 902: 904: 906: 908: 910: 912: 914: 916: 918: 920: 922: 924: 926: 928: 930: 932: 934: 936: 938: 940: 942: 944: 946: 948: 950: 952: 954: 956: 958: 960: 962: 964: 966: 968: 970: 972: 974: 976: 978: 980: 982: 984: 986: 988: 990: 992: 994: 996: 998: 1000: 1002: 1004: 1006: 1008: 1010: 1012: 1014: 1016: 1018: 1020: 1022: 1024: 1026: 1028: 1030: 1032: 1034: 1036: 1038: 1040: 1042: 1044: 1046: 1048: 1050: 1052: 1054: 1056: 1058: 1060: 1062: 1064: 1066: 1068: 1070: 1072: 1074: 1076: 1078: 1080: 1082: 1084: 1086: 1088: 1090: 1092: 1094: 1096: 1098: 1100: 1102: 1104: 1106: 1108: 1110: 1112: 1114: 1116: 1118: 1120: 1122: 1124: 1126: 1128: 1130: 1132: 1134: 1136: 1138: 1140: 1142: 1144: 1146: 1148: 1150: 1152: 1154: 1156: 1158: 1160: 1162: 1164: 1166: 1168: 1170: 1172: 1174: 1176: 1178: 1180: 1182: 1184: 1186: 1188: 1190: 1192: 1194: 1196: 1198: 1200: 1202: 1204: 1206: 1208: 1210: 1212: 1214: 1216: 1218: 1220: 1222: 1224: 1226: 1228: 1230: 1232: 1234: 1236: 1238: 1240: 1242: 1244: 1246: 1248: 1250: 1252: 1254: 1256: 1258: 1260: 1262: 1264: 1266: 1268: 1270: 1272: 1274: 1276: 1278: 1280: 1282: 1284: 1286: 1288: 1290: 1292: 1294: 1296: 1298: 1300: 1302: 1304: 1306: 1308: 1310: 1312: 1314: 1316: 1318: 1320: 1322: 1324: 1326: 1328: 1330: 1332: 1334: 1336: 1338: 1340: 1342: 1344: 1346: 1348: 1350: 1352: 1354: 1356: 1358: 1360: 1362: 1364: 1366: 1368: 1370: 1372: 1374: 1376: 1378: 1380: 1382: 1384: 1386: 1388: 1390: 1392: 1394: 1396: 1398: 1400: 1402: 1404: 1406: 1408: 1410: 1412: 1414: 1416: 1418: 1420: 1422: 1424: 1426: 1428: 1430: 1432: 1434: 1436: 1438: 1440: 1442: 1444: 1446: 1448: 1450: 1452: 1454: 1456: 1458: 1460: 1462: 1464: 1466: 1468: 1470: 1472: 1474: 1476: 1478: 1480: 1482: 1484: 1486: 1488: 1490: 1492: 1494: 1496: 1498: 1500: 1502: 1504: 1506: 1508: 1510: 1512: 1514: 1516: 1518: 1520: 1522: 1524: 1526: 1528: 1530: 1532: 1534: 1536: 1538: 1540: 1542: 1544: 1546: 1548: 1550: 1552: 1554: 1556: 1558: 1560: 1562: 1564: 1566: 1568: 1570: 1572: 1574: 1576: 1578: 1580: 1582: 1584: 1586: 1588: 1590: 1592: 1594: 1596: 1598: 1600: 1602: 1604: 1606: 1608: 1610: 1612: 1614: 1616: 1618: 1620: 1622: 1624: 1626: 1628: 1630: 1632: 1634: 1636: 1638: 1640: 1642: 1644: 1646: 1648: 1650: 1652: 1654: 1656: 1658: 1660: 1662: 1664: 1666: 1668: 1670: 1672: 1674: 1676: 1678: 1680: 1682: 1684: 1686: 1688: 1690: 1692: 1694: 1696: 1698: 1700: 1702: 1704: 1706: 1708: 1710: 1712: 1714: 1716: 1718: 1720: 1722: 1724: 1726: 1728: 1730: 1732: 1734: 1736: 1738: 1740: 1742: 1744: 1746: 1748: 1750: 1752: 1754: 1756: 1758: 1760: 1762: 1764: 1766: 1768: 1770: 1772: 1774: 1776: 1778: 1780: 1782: 1784: 1786: 1788: 1790: 1792: 1794: 1796: 1798: 1800: 1802: 1804: 1806: 1808: 1810: 1812: 1814: 1816: 1818: 1820: 1822: 1824: 1826: 1828: 1830: 1832: 1834: 1836: 1838: 1840: 1842: 1844: 1846: 1848: 1850: 1852: 1854: 1856: 1858: 1860: 1862: 1864: 1866: 1868: 1870: 1872: 1874: 1876: 1878: 1880: 1882: 1884: 1886: 1888: 1890: 1892: 1894: 1896: 1898: 1900: 1902: 1904: 1906: 1908: 1910: 1912: 1914: 1916: 1918: 1920: 1922: 1924: 1926: 1928: 1930: 1932: 1934: 1936: 1938: 1940: 1942: 1944: 1946: 1948: 1950: 1952: 1954: 1956: 1958: 1960: 1962: 1964: 1966: 1968: 1970: 1972: 1974: 1976: 1978: 1980: 1982: 1984: 1986: 1988: 1990: 1992: 1994: 1996: 1998: 2000: 2002: 2004: 2006: 2008: 2010: 2012: 2014: 2016: 2018: 2020: 2022: 2024: 2026: 2028: 2030: 2032: 2034: 2036: 2038: 2040: 2042: 2044: 2046: 2048: 2050: 2052: 2054: 2056: 2058: 2060: 2062: 2064: 2066: 2068: 2070: 2072: 2074: 2076: 2078: 2080: 2082: 2084: 2086: 2088: 2090: 2092: 2094: 2096: 2098: 2100: 2102: 2104: 2106: 2108: 2110: 2112: 2114: 2116: 2118: 2120: 2122: 2124: 2126: 2128: 2130: 2132: 2134: 2136: 2138: 2140: 2142: 2144: 2146: 2148: 2150: 2152: 2154: 2156: 2158: 2160: 2162: 2164: 2166: 2168: 2170: 2172: 2174: 2176: 2178: 2180: 2182: 2184: 2186: 2188: 2190: 2192: 2194: 2196: 2198: 2200: 2202: 2204: 2206: 2208: 2210: 2212: 2214: 2216: 2218: 2220: 2222: 2224: 2226: 2228: 2230: 2232: 2234: 2236: 2238: 2240: 2242: 2244: 2246: 2248: 2250: 2252: 2254: 2256: 2258: 2260: 2262: 2264: 2266: 2268: 2270: 2272: 2274: 2276: 2278: 2280: 2282: 2284: 2286: 2288: 2290: 2292: 2294: 2296: 2298: 2300: 2302: 2304: 2306: 2308: 2310: 2312: 2314: 2316: 2318: 2320: 2322: 2324: 2326: 2328: 2330: 2332: 2334: 2336: 2338: 2340: 2342: 2344: 2346: 2348: 2350: 2352: 2354: 2356: 2358: 2360: 2362: 2364: 2366: 2368: 2370: 2372: 2374: 2376: 2378: 2380: 2382: 2384: 2386: 2388: 2390: 2392: 2394: 2396: 2398: 2400: 2402: 2404: 2406: 2408: 2410: 2412: 2414: 2416: 2418: 2420: 2422: 2424: 2426: 2428: 2430: 2432: 2434: 2436: 2438: 2440: 2442: 2444: 2446: 2448: 2450: 2452: 2454: 2456: 2458: 2460: 2462: 2464: 2466: 2468: 2470: 2472: 2474: 2476: 2478: 2480: 2482: 2484: 2486: 2488: 2490: 2492: 2494: 2496: 2498: 2500: 2502: 2504: 2506: 2508: 2510: 2512: 2514: 2516: 2518: 2520: 2522: 2524: 2526: 2528: 2530: 2532: 2534: 2536: 2538: 2540: 2542: 2544: 2546: 2548: 2550: 2552: 2554: 2556: 2558: 2560: 2562: 2564: 2566: 2568: 2570: 2572: 2574: 2576: 2578: 2580: 2582: 2584: 2586: 2588: 2590: 2592: 2594: 2596: 2598: 2600: 2602: 2604: 2606: 2608: 2610: 2612: 2614: 2616: 2618: 2620: 2622: 2624: 2626: 2628: 2630: 2632: 2634: 2636: 2638: 2640: 2642: 2644: 2646: 2648: 2650: 2652: 2654: 2656: 2658: 2660: 2662: 2664: 2666: 2668: 2670: 2672: 2674: 2676: 2678: 2680: 2682: 2684: 2686: 2688: 2690: 2692: 2694: 2696: 2698: 2700: 2702: 2704: 2706: 2708: 2710: 2712: 2714: 2716: 2718: 2720: 2722: 2724: 2726: 2728: 2730: 2732: 2734: 2736: 2738: 2740: 2742: 2744: 2746: 2748: 2750: 2752: 2754: 2756: 2758: 2760: 2762: 2764: 2766: 2768: 2770: 2772: 2774: 2776: 2778: 2780: 2782: 2784: 2786: 2788: 2790: 2792: 2794: 2796: 2798: 2800: 2802: 2804: 2806: 2808: 2810: 2812: 2814: 2816: 2818: 2820: 2822: 2824: 2826: 2828: 2830: 2832: 2834: 2836: 2838: 2840: 2842: 2844: 2846: 2848: 2850: 2852: 2854: 2856: 2858: 2860: 2862: 2864: 2866: 2868: 2870: 28

Posener Wochenmarktbericht

Bei reichlichem Warenangebot und reger Nachfrage nahm der am Freitag abgehaltene Wochenmarkt den gewohnten Verlauf. Die Preise waren wenig verändert. In den Obst- und Gemüseständen kosteten Johannisbeeren 30 bis 35, Stachelbeeren 40-45, Pflaumen 30-40, Blaubeeren 35-45, ausländ. Pflaumen das Stück 10-15, Birnen 25-50, Sauerkirschen 35 bis 50, Tomaten 30-60, Gurken 4 Stück 10, die Mandel 30, laure Gurken d. Stück 5-10, Schoten 20-25, Pfefferlinge 15-20, Wachsbohnen 10 bis 15, Sautbohnen 20-30, Kartoffeln 3-4, Rotkohl 25-35, Pfeffergurken d. Schd 60-80, Rhabarber 5, Sauerkraut 5-10, Grünkohl 10 bis 15, Bananen d. Stück 35-40, Nessel 20-40, Dill, Schnittlauch, Petersilie je 5, Suppengrün je 5, Radieschen 5-10, Mohrrüben 5-8, Röhrläbe 10, rote Rüben 5-8, Zwiebeln 5 d. Bd., Blumenkohl 10-60, Weißkohl 10-30, Zitronen d. Stück 15, Salat 5, Spinat 15-20, Schnittbohnen 10-15, Meerrettich 5-10, Steinpilze 80. - Geflügelpreise: Hühner 1-4, Enten 2-4, Gänse 4-6.50, Tauben das Paar 80-1.10, Kaninchen 1.20-2, Puten 5-6. - Für Molkereiprodukte wurden folgende Preise notiert: Fischbutter 1.50-1.60, Landbutter 1.40-1.50, Weißkäse 25-35, Schnittkäse 55-60, Milch 18-20, Schme das Viertel 30-35, Buttermilch 8 bis 9; für die Mandel Eier zahlte man 1.10 bis 1.20. - Auf dem Fleischmarkt waren die Durchschnittspreise unverändert. Schweinefleisch 40 bis 1.00, Rindfleisch 40-1.20, Kalbfleisch 40 bis 1.40, Hammelfleisch 60-80, Ränderpied 90-95, Schmalz 1.00, roher Speck 75-80. - Der Fischmarkt brachte reichliche Auswahl an lebender Ware. Hechte kosteten 1.20-1.40, Schleie 1 bis 1.10, Weiße 80-1.00, Aale 1.20-1.60, Weißfische 40-60, Barsche 60-80, Kresse die Mandel 80 bis 2.00, Salsbergeringe das Stück 10-12, Dorsch 40-50, Wels 1.30, Kopfsüß 90, Matiesheringe das Stück 25-30, Räucherfische waren genügend vorhanden. Zander 1.80-2.00, Karpfen 1.10 bis 1.30. - Der Blumenmarkt war reich besetzt.

Leszno (Lissa)

Im städtischen Schwimmbad ertrunken. Am Mittwochabend gegen 9 Uhr ertrank im städtischen Schwimmbad in Jaborowo der 20jährige Arbeiter Józef Krupski aus Jaborowo. Krupski hatte sich in den Abendstunden in die Badeanstalt begeben, da diese aber schon geschlossen war, kletterte er über den Zaun. Während des Badens muß Krupski wahrscheinlich vom Krampf befallen worden sein, so daß er ertrank. Die Eltern des Ertrunkenen fanden später die Leiche, worauf dann am gestrigen Donnerstag die Leiche im Bassin gefunden und herausgeholt wurde.

Vom Rade gestürzt. Am Mittwoch stürzte auf der Rakolewoer Chaussee der Kalmucjak aus Rakolewo so unglücklich, daß er sich ein Bein brach. Kalmucjak wurde ins hiesige St. Józef-Krankenhaus eingeliefert.

Inlernverein Lissa und Umgegend. Die nächste Monatsversammlung findet am 7. August um 14 Uhr im Bahnhofshotel statt. Der Zuder für die Herbstflitterung der Bienen muß bis zum 10. d. Mts. beim Kassenführer des Vereins, Lehrer Schmädde, ul. Lipowa 20, bestellt werden. Auch Nichtmitglieder können Zuder erhalten.

Rawicz (Rawitsch)

25jähriges Bestehen. Am Sonntag, dem 7. August, kann der Zw. Kzemickim Chrzescijan (Verband christlicher Handwerker) in Rawitsch auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde wird in unserer Stadt am Sonntag ein Kreis-Handwerkstag abgehalten. Nach einem Festgottesdienst findet im Schützenbause um 11 Uhr eine Festversammlung statt, auf welcher ein Vertreter der Posener Handwerkskammer sprechen wird.

Flugtag. Bei genügender Beteiligung wird, wie wir bereits kurz berichteten, das Flugzeug „Powiat Rawicz“ am Sonntag, 7. August, vom Exerzierplatz wieder Passagierflüge ausführen. Die Flüge erfolgen in der Reihenfolge der ausgegebenen Karten.

Ein rabiales Familienoberhaupt. Als der 17jährige Leon Stowronski am vergangenen Sonntag um 21.30 Uhr nach Hause kam, wurde er von seinem Stiefvater Franciszek Mulkowski mit einem Strick so verprügelt, daß er für 16 Stunden das Bewußtsein verlor. Hierauf setzte er seine „erzieherische Tätigkeit“ an seiner Frau fort, die er erwidern wollte, woran er jedoch durch Nachbarn gehindert wurde. Inzwischen war die Staatspolizei herbeigerufen worden, die ein Protokoll aufnahm. Kurz darauf verprügelte M. auch seine 15jährige Tochter.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

Beendete Ferienkolonie. Auf der Herrschaft Wonsowo bei Neutomischel, dem Besitz der Frau Dora v. Heiden, war in dem Monat Juli eine Ferienkolonie mit 32 Kindern untergebracht, die von der Bäuerin versorgt wurden. Es waren Kinder armer Leute, die sich hier gründlich erholen und kräftigen konnten. Die Durchschnittsgewichtszunahme bei den Kindern betrug 10-13 Pfund, in einem Falle sogar 17 Pfund! Den Höhepunkt der Kindererholung bildete das Abkühlfest am Sonntag, das für die Kleinen ein rechter Freudentag wurde. Jedes Kind wurde für die Heimreise mit einem kleinen Geschenk durch die Gutsherrin bedacht. Schulinspektor Lipowski sprach auf dem Feste Frau von Heiden sowie

Gewitter über Polen

Mehr als zwanzig Tote durch Blitzschlag

Warschau. Die sengende Hitze, die seit einigen Tagen in allen Teilen Polens anhält, hat zu schweren Schladenseuern geführt. Allein in der Wojewodschaft Radom sind in sieben Ortschaften innerhalb der beiden letzten Tage insgesamt mehr als zwanzig Wirtschaften zum größten Teil mit sämtlichem lebenden und toten Inventar und der eben eingebrachten Ernte eingekäschert worden. Hinzu kommt, daß in vielen Ortschaften durch Hagelschlag, Sturm und schwere Gewitter bedeutender Schaden an-

gerichtet worden ist. In den Wojewodschaften Radom und Krafau wurden drei Personen durch Blitzschlag getötet. Im polnisch-litauischen und im lettischen Grenzgebiet sind rund neunzig Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude durch Blitzschlag in Brand gesteckt worden. Darüber hinaus sind in den nordöstlichen Gebieten zahlreiche Menschen durch Blitzschlag ums Leben gekommen. Nach den bisherigen Meldungen sind es mehr als zwanzig.

allen denen, die die Kinder betreut haben, den herzlichsten Dank aus.

an. Die hiesigen Postbeamten feiern am Sonntag, 7. d. M., im Walde der Herrschaft Lomniz (Frau Schoepke) ein Sommerfest mit vielen Belustigungen und Ueberraschungen.

Ostrów (Ostrowo)

Neuer Autobusbahnhof. Seit langem bemühen sich die maßgebenden Stellen unserer Stadt um die Schaffung eines neuen Autobusbahnhofs, da der bisherige den Anforderungen und den gesetzlichen Vorschriften nicht mehr entspricht. Aus einer Reihe von Vorschlägen ist nun einer endgültig angenommen worden. Es handelt sich um den Platz an der ul. Koszarowa, neben dem Aljeenam. Findet dieser Plan die Zustimmung der Wojewodschaft, so so dort in Kürze ein neuzeitlich eingerichteter Autobusbahnhof entstehen.

Christlicher Funder. Kürzlich verlor ein hiesiger Bürger 100 Zloty und gab diesen Verlust in der Presse bekannt. Hierauf lieferte ein Soldat des hiesigen Regiments - der nicht genannt sein will - den gefundenen Betrag in der Redaktion des Kreisblattes ab. Ist dies nicht ein seltener Fall und wert des Lobes?

Parzelliert. In Kürze soll das Gut Kojoszyce parzelliert werden, wozu bereits die notwendigen Vermessungen durchgeführt werden.

Krotoszyn (Krotoschin)

Vom Urlaub zurück. Kreisarzt Dr. Krzywański ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Er empfängt von jetzt ab Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr vormittags. - Der Landkommissar (Kommissar Ziemiński) empfängt im Monat August nur an den Dienstagen vormittags von 10-12 Uhr im hiesigen Starostwo, sonst nur, wenn er anwesend ist.

Fortschritte im Autobusverkehr. Da die hiesige Zugverbindung nach Posen nicht gerade ideal ist, erfreuen sich die Autobusverbindungen auf dieser Strecke eines immer regeren Zuspruchs, zum Teil auch wohl des billigeren Fahrpreises wegen. In letzter Zeit sind außerdem von dem konfessionierten Unternehmen Szczeplania in Posen neuzeitliche Autobusse, rund 40 Personen fassend, eingeleitet worden, die den Fahrgästen die Reisezeit durch Radiomusik verkürzen, wodurch wohl noch ein weiteres Ansteigen der Autobus-Reisenden zu erwarten ist.

Znin (Znin)

Verlegung von Amtsräumen. Die Amtsräume des Finanzamtes, des Katasteramtes und

der Finanzkontrolle sind nach dem Gebäude am Markt verlegt worden.

Oborniki (Obornit)

Freigesprochen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Vogt Ignaz Jorna - li der Landgemeinde Obornik-Nord wegen Unregelmäßigkeiten seines Amtes entbunden. Bei den Untersuchungen zeigte sich jedoch die Unschuld des Angeklagten, und er wurde durch das Gericht von jeder Schuld freigesprochen. Am 1. August wurde er in sein Amt wieder eingeführt.

Murowana Goslina (Mur. Goslin)

Getreideheber durch Blitzschlag verbrannt. Während des letzten vorüberziehenden Gewitters schlug ein Blitz in einen Roggenheber des Besitzers Wellniß aus Raduszano und zündete den Heber an.

Margonin (Margonin)

Feuer. In der Nacht von Montag zu Dienstag brach auf dem Anwesen des Landwirts Franciszek Slabyn in Rgielsto im Kreise Wngrowiz ein Brand aus, der auch auf zwei angrenzende Nachbargehöfte übergriff. Durch das Feuer wurden drei Scheunen und ein Stall eingekäschert. Zu den Geschädigten gehören außer dem Genannten noch die Landwirte Stanislaw Gapiński und Jakob Szafran. Den anwesenden Feuerwehren aus Rgielsto und Wngrowiz gelang es nur mit Mühe, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

Lobzenica (Lobzens)

Ein Diebesnest ausgehoben

In der Umgegend von Lobzens hauste eine Diebesbande, die verschiedene Einbruchsdiebstähle in der Umgegend verübte und trotz großer Bemühungen der Polizei nicht ermittelt werden konnte. Als kürzlich wiederum ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde, ließ die Polizei sofort einen Polizeihund kommen, der eine Spur zu dem Gehöft des vermögenden Landwirts Józef Bzdawka in Lijzowo aufnahm. Eine sofort von der Polizei vorgenommene Hausdurchsuchung förderte ein ganzes Diebeslager zutage. Auf dem Gehöft konnten auch zwei Diebe festgenommen werden, die sich dort versteckt hielten. Der Landwirt fuhr die Diebe zu ihren Diebstählen am frühen Morgen in einem verdeckten Wagen an ihren Bestimmungsort, wo sie dann ihre Arbeit verrichteten. Mit der Beute beförderte der Landwirt dann das lichtscheue Gesindel wieder heim.

Aus aller Welt

Nordlandflug im Kleinflugzeug

Berlin. Donnerstag startete in Rangsdorf der bekannte deutsche Flieger Gerd Achgelis mit seinem 50 PS starken Bucker „Student“ zu einem großen Nordlandflug, der ihn über Dänemark nach Schweden, Norwegen, Finnland, Estland und Lettland führt.

Gerd Achgelis wurde von dem Aeroklub der nordischen Länder eingeladen, auf verschiedenen Flugtagen seine Maschine, ein neues deutsches Kleinflugzeug, dessen Afrikaflug in der Weltöffentlichkeit viel Beachtung gefunden hat, vorzuführen und zu demonstrieren. Gerade in den skandinavischen Ländern wird dem Bucker „Student“, der in mehreren Exemplaren bereits im Ausland fliegt, großes Interesse entgegengebracht.

Achgelis wird zunächst an einem großen zweitägigen Flugtag am 6. und 7. August in Sköde (Schweden) an den Start gehen, um seine Maschine auch im Kunstflug zu zeigen. Anschließend ist ein großer Rundflug über Schweden, Norwegen und Finnland vorgesehen, wobei in allen größeren Städten Vorführungen der Maschine stattfinden. An dem Rundflug durch Schweden beteiligt sich der Leiter der größten schwedischen Flugschule „Svens Flygförbund“.

Bertram wieder daheim

Hans Bertram, der am Donnerstag kurz nach 22 Uhr nach Berlin zurückgekehrt ist, hat auf seinem Flug um die Welt unter Benutzung der internationalen Flugverkehrslinien in einer Reisezeit von 20 Tagen, 21 Stunden und 35 Minuten eine Strecke von 39 350 Kilometer zurückgelegt. Die reine Flugzeit hat 15 Tage betragen.

Sechs Tote

bei einer Minenexplosion

Jerusalem. In der Nähe der Judenfriedung Kfar Saba zwischen Haifa und Tel Aviv fuhr ein mit 17 jüdischen Arbeitern besetzter Lastwagen auf eine Mine und flog in die Luft. Sechs Juden wurden getötet und sieben verletzt.

Neues vom Raushgift-Skandal

Paris. Aus Jerusalem wird zu dem bekannten Raushgiftskandal unter Leitung des Rabbiners Leifer gemeldet, daß dort eine Reihe von Händlern verhaftet werden konnte, die Angaben über die Herkunft des Raushgiftes machten. Im Hafen von Tel Aviv konnte eine neue Sendung Gethücker beschlagnahmt werden, in denen Raushgifte versteckt waren. Zu der Person des Juden Leifer wird noch bekannt, daß er in Jerusalem wohnte und sich dort angeblich mit Grundstücksgeschäften beschäftigte.

Schneller durch das Kattegatt

Die schwedische Schwimmerin Bauer hat das Kattegatt in 17 Stunden und 20 Minuten durchschwommen und damit den vorjährigen Rekord von Jenny Kammergard wesentlich unterboten.

Durch Salzrutsch getötet

Erfurt. Am Donnerstag wurden im Rohlalchuppen des Kaliwerkes Kaiseroda in Merkers drei Gefolgshaftsmittelglieder durch Nachrutschen seines Salzes mitgerissen und verschüttet. Die nach ihrer Bergung sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Chodziesz (Kolmar)

be. Pferdemarkt. Am Dienstag, 9. August, findet hier ein Pferdemarkt statt. Der Auftrieb von Klauenvieh ist verboten.

be. Statistisches. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug am 1. August 8478. Davon sind 7039 Polen, 1395 Deutsche, 35 Juden und 9 anderer Nationalität. Als Sommerfrischler sind bis jetzt 352 Personen gemeldet.

be. Leichenfund. Die Leiche des im hiesigen Stadisee ertrunkenen Malers Josef Kaniemski konnte am Sonntag nachmittag geborgen werden. Am Dienstag fand die Beerdigung statt.

be. Ausflug. In Samoschin veranstaltet der VDP am Sonntag, 14. August, einen Autobusausflug nach Gdingen. Anmeldungen sind zu richten an den Stadisekretär Gruntkowskii.

be. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 1. August in Rządkowo. Bei einem Ritt, den ein Schüler der Segelflugschule unternahm, stürzte das Pferd und begrub den Reiter unter sich, der schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Johanniter-Krankenhaus nach Kolmar gebracht.

Czarnk6w (Czarnikau)

ds. Vom Stadtbild: Auf Veranlassung der betannten Verfügung über die Erneuerung und Streichung der Häuserfassaden und Zäune an den öffentlichen Wegen, sind bereits in unserer Stadt eine größere Anzahl von Gebäuden mit einem neuen Farbansrich versehen worden. Diese Erneuerungsaktion fällt zur Zeit noch an, so daß die Straßen der Stadt bald ein freundliches Aussehen haben werden. Auch werden gleichzeitig die Straßen einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Während die Posener Straße und Danziger Straße neugepflastert worden sind, wird zur Zeit die Fieherstraße neugepflastert werden.

ds. Der Tod fuhr mit. Während der Besizer Binial aus Neuforge mit einem Kohlenwagen nach Ponslowo fuhr wurde er von Arbeitern angehalten, weil diese annahmen, daß B. auf dem Wagen eingeschlafen war. Man mußte jedoch bestürzt feststellen, daß der noch rüstige Mann plötzlich verstorben war.

Bydgoszcz (Bromberg)

Einen Selbstmordversuch unternahm im Hause Duga (Friedrichstraße) 68 eine 27jährige Büroangestellte, indem sie Lysoi zu sich nahm. Der Vorgang wurde rechtzeitig bemerkt, worauf die Lebensmüde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert wurde. Der Grund zu der traurigen Tat ist unbekannt. Man hofft, die Eingelieferte am Leben zu erhalten.

Gäynie (Gdingen)

Elektrikertragung an Bord

po. Das Motorschiff „Pilsudski“, das mit 750 Teilnehmern des polnischen Elektrikerverbandes eine dreitägige Reise nach Stockholm unternommen hatte, ist wieder in den Gdingener Hafen eingelaufen. Die Tagung, die während der Fahrt auf dem Schiff abgehalten wurde, fand nach der Rückkehr in Gdingen ihren Abschluß. Den Vorsitz führte Ingenieur Alfons Hoffmann. Die Vorstandsmittelglieder erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1937/38, worauf dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 1938 wurde genehmigt. Der Antrag auf Abänderung des Statuts des Verbandes rief eine längere Debatte hervor, nach der beschlossen wurde, in Zukunft nur noch Ingenieure mit akademischer Ausbildung als Mitglieder aufzunehmen. Auch wurde beschlossen, den polnischen Elektrikerverband, die Vereinigung der polnischen Teletechniker und den Verband polnischer Elektroingenieure zu einem „Verband polnischer Elektriker“ zu verschmelzen. Ferner wurde beschlossen, sich auf die Dauer von sechs Jahren zugunsten des Jubiläumssfonds des Verbandes zu besteuern. Aus den gesammelten Beträgen soll in Warschau ein Vereinshaus erbaut werden und dieser Bau im Jahre 1944, in dem der Verband sein 25jähriges Bestehen feiern wird, beendet sein. In den darauffolgenden Wahlen des neuen Vorstandes wurde Ing. Kasmir Szpotanski zum Präses des Verbandes gewählt. Die nächste Tagung soll in Kattowiz während einer Ausstellung der Elektrotechnischen und Mechanischen Industrie stattfinden.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Die Verachtete“

Nach dem Roman „Stella Dallas“ entstand dieser psychologisch gut durchdachte Film. Er handelt von der Ehe einer Fabrikarbeiterin mit ihrem Chef, der sich später von seiner Frau trennt, als er glaubt, daß sie nicht mehr zu einander passen. Die Frau verzichtet auf ihr Mutterrecht, weil sie das Glück ihrer Tochter dadurch am besten gesichert weiß. Es kommt im Laufe der aus dem menschlichen Leben gegriffenen Handlungen oft zu ergreifenden Szenen, die von durchschlagender Dramatik sind. In der Hauptrolle sehen wir Barbara Stanwyck, die über ein großes Maß von Darbietungsfähigkeiten verfügt. Ihr Partner ist der elegante John Boles. Besonders hervorgehoben sei Anne Shirley, die mit ihrem echt empfundenen Spiel eine ausgezeichnete Leistung bietet.

Am 3. d. Mts. entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter, unsere gute Schwieger-, Großmutter und Tante, die Auszüglerin, Frau

Emilie Wein

geb. Ley
im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Wein

Debno 5. Rawicz, den 4. August 1938.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 6. August, um 2.30 Uhr nachm. vom Trauerhause in Debno aus statt.

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters in so reichem Maße zuteil wurde, sagen wir von Herzen

Dank

Else Glakel geb. Dolezal
u. Familie

Essen - Ruhr, Keplerstraße 107.

H. FOERSTER

DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratyczaka 35
Telefon 2428.



Augenläser fachgemäß zugepaßt in moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen

Reparaturen schnellstens. nach amtlicher Vorschrift.

O. Kruk

Juwelier **Prima**
empfehl **Schweizer Uhren**
Poznań, ul. 27 Grudnia 2 in grosser Auswahl

Lichtspieltheater „Słońce“

Sonntag, 7. August um 8 Uhr nachmittags Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen der farbige FOX FILM

Zigeunerprinzessin

In den Hauptrollen: Anna Bella — Henry Fonda
Der schönste Film der Saison!
Für Jugendliche ab 16 Jahren gestattet.
Eintrittskarten 50 und 75 Groschen — Balkon 1 zł sind an der 3. Kinokasse im Vorverkauf zu haben.

Verkaufe

langjährige gut eingeführte
Kaffeebrennerei
und **Grüzmühle**
Angebote unter
Skryka 39, Gniezno.



MIX

Fahrräder
jetzt
Rybaki 24/25
Tel. 2396.

Willst Du speisen gut und fein, lehre in die Frühstückstube von

Drepl (früh. Preuß)

Al. M. Piłsudskiego 26
Tel. 27-05
Nähe des Deutschen
General-Konsulats ein.
Gute Weine,
Biere und Liköre.

Nimm



Gütermann's Nähseide

Der gute Einkaufsmarkt tschechoslowakischer Waren!
19 REICHENBERGER MESSE
14. bis 21. August 1938
Allgemeine u. Technische Messe - Textilmesse usw.
Verschiedene Sonderveranstaltungen
Bedeutende Fahrpreisermäßigungen im In- und Auslande
Messelegitimationen und Auskünfte: Messeamt, Reichenberg, CSR.

BORSAL

QUALITÄTS
PUDER UND SEIFE
FÜR KINDER



R. Barcikowski S. A. Poznań

Haushaltungsschule am Schiller-Gymnasium

Poznań, Waly Jagiello 2

**Es werden noch Schülerinnen
für das am 3. September be-
ginnende Schuljahr aufgenommen**

Nähere Auskünfte, Prospekte und Formulare sind durch die Leitung der Haushaltungsschule erhältlich.

Totalicytacji — Auktionslokal

Brunon Trzeciak
Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)
Bereiteter Taxator und Auktionator
verkauft täglich 8—18 Uhr

Wohnungseinrichtungen, versch. kompl. Salons, Pl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel, Piano, Flügel, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, pratt. Geschenkartikel, Goldschmuck, Labeneinrichtungen usw. **Übernehme** Liquidationen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigener Auktionslokal.

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Freitag, sensationelle Premiere des Spionage-Films

Der Chef der Spionage

In den Hauptrollen:
Vivian Leigh als Modistin, Conrad Veidt als de-
gradiertes Oberst der deutschen Armee.
Die Handlung spielt sich in Berlin, Paris, Stockholm, London, im Schützengraben, auf dem Meere, in Spelunken, Salons und Kabarettis ab.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?

Dann kaufen Sie **Möbel**

preiswert und gut bei
A. Sosinski, Poznań, Woźna 10, Tel. 53-65.
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

Anzeigen kurbeln
die Wirtschaft an!

<p>Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen jedes weitere Wort ----- 10 „ Stellengesuche pro Wort ----- 5 „ Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „</p>	<h1 style="font-size: 2em;">Kleine Anzeigen</h1>	<p>Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.</p>
---	--	---

Verkäufe

Verbesserte Patent - Graepel-Siebe
Patent - Graepel-Schüttlerbelag.
Prospekte und Referenzen auf Wunsch durch

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań

Moderne Möbel
in guter Ausführung.
Rapp, Sw. Marcin 74.

Antiquitäten Kunstgewerbe Volkskunst
Caesar Mann, Poznań, Rzezypospolitej 6

Zement-Saturn

Sad z 2,85 „
„Ideal“
Zement-Sandsteinformer
Bequeme Handhabung
verkauft
B. H. Hoene, Poznań
Lager: M. Focha 129
Tel.: 63-69.
Büro: Plac Wolności 17
Tel.: 22-25.

Für Ferien und Reise



empfehle
in großer Auswahl

Badetrikots
für Damen, Herren und Kinder.
Bademäntel
Badetücher
Strandbäder
Frotteehandtücher
Sporthemden
Oberhemden
Wäsche aller Art

J. Schubert

Leinenhaus
und Wäschefabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwaage
Telefon 1008

Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-
Sparkasse.
Telefon 1758

Spezialgeschäft für Couches

20 Stück zur Auswahl.
Epauletengues, Matrasen
Rapp,
sw. Marcin 74.

Empfehle
billig geränderten Mal
Butter, Käse, Land- und
Dauerwurst, Räucherwaren,
Eier, Obst, Schokoladen,
Bonbons und gebrannten
Nachmittag-Kaffee.

Pomorski
Dom Delikatesów
sw. Marcin 52
Telefon 57-51

Für Sommerfaison Pa. Steppdecken



in Daunen-
füllung,
Schlaf-
woll-
beden

Wattedecken in großer
Auswahl von 9,75 zł an
Bettfedern, Gänse v. 3.-zł.,
Enten 1,50 zł, Kissen 5.-zł.,
Unterbetten 18,50 zł.
Zu Oberbetten 29.- zł.

„Emkap“
M. Mielcarek.
Poznań
ul. Brocawska 30
Größte Bettfedern-
reinigungs-Anstalt

Farben Lacke Pinsel

engl. Nu Enamel
Lack-Vertretung
nur
Dronerja Warszawska
Inh.: R. Wojtkiewicz
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11,
ostfach 250

Geldmarkt

Sämtliche polnischen
Staatsanleihen
kauft
Jul. Celzno
Laziebna 9.

Unterricht

Kinderfräulein
zur deutschen Konversation
für 2 Knaben 5 u. 8 Jahren
ge sucht.

Kochanowski 6
Wohnung 4.
Meldungen zwischen
1 — 2 Uhr.

Mietsgesuche

2 Zimmerwohnung
per sofort gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
1946 a. d. Geschft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Leeres Zimmer

per sofort gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
1946 a. d. Geschft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen

Jüngerer tüchtiger
Sattlergehilfe
sofort gesucht. Off. u. 1966
an die Geschft. d. Zeitung,
Poznań 3.

Einen
Steinmehl
für Grabsteine — ledig.
für dauernde Beschäftigung
sofort gesucht.

Jan Borowka,
Wolfgang.

Behring

aus guter Familie mit ab-
solviertem Handelsschule, zum
sofort. Eintritt evtl. später
für Weizenabranche gesucht.
Patowski,
Poznań, sw. Marcin 18.

Behring

der polnischen und deutsch.
Sprache mächtig, kann sich
melden. Beizn u. en in ein
selbständiger Lebens-
lauf in polnisch u. deutsch.
Ferdinand Müller.
Eisenhandlung
Nowy Tomasi.

Infolge Erweiterung
meines Export-Unterneh-
mens zur G. m. b. H. be-
dürfte ich zur Dauerstellung
ab 15. als zweites
Lagerhalter,
Bürobeamten,
Bürobeamtin,
auch **Praktikanten**
mit mindestens 1500.— zł
Vareinlage als Garantie
mit Sicherstellung. Erste
Offerten, Gehaltsansprüche
direkt: „Skrytka pocztowa
1019“ Skrytka, Poznań 3.

Suche ab sofort evgl.
Schofför
sicherer Fahrer, möglichst
gelernter Schmied. Meldun-
gen mit Angabe der Ge-
haltsansprüche bei vollstän-
diger feier Station unter
1950 an die Geschäftsst.
dieser Zeitung Poznań 3.

Für großen Gutshaushalt
von sof. oder später gesucht:
perfektes
Stubenmädchen
erfahren im Servieren,
Wäschebehandlung und
Stubenarbeit und
erfahrenes
Küchenmädchen
mit Kochkenntnissen u. d.
Geflügel üben. Wirtin
vorhanden. Lebensl., Zeug-
nisabschr., Gehaltsanspr. u.
1967 an die Geschäftsst.
dieser Zeitg., Poznań 3.

Für kleineren Gutshaus-
haushalt erf., selbsttätige
Wirtin od. Köchin
sich im Kochen. Einwecken,
Baden per 1 Sept. gesucht.
Gehaltsanspr. u. Zeugnisab-
schriften u. Bild an
Hoffmann, Czechel
poczta Rucharki
pow. Jarocin.

Stellengesuche

Brennereiverwalter
37 Jahre verheiratet, sucht
Stellung ab 1. Oktober.
Referenzen auf Wunsch.
Off. evl. u. 1963 a. d. Geschft.
dieser Zeitung, Poznań 3.

Landwirt mit Gymna-
sialbildung, höherer Land-
bauschule, Deulafurhus Fähr-
vercheide I—IV, Buchfüh-
rungskurs, Polnisch in Wort
u. Schrift, 8 Jahren Praxis,
guten Zeugnissen u. Empfeh-
lungen sucht ab
sofort
oder Oktober Stelle als
verh. I. Beamter
oder **Administrator.**
Off. u. 1959 an die Geschft.
dieser Zeitg., Poznań 3

Junge
Wirtschafterin
mit dem besten Zeugnis,
sucht Wirtinstelle. Frdl.
Zuschriften u. 1970 a. d.
Geschäftsstelle d. Zeitung,
Poznań 3.

Herren- und Damen- Kleider

verheiratet, 33 Jahre, zwei
Kinder ehlich und zuver-
lässig im Berufe sicher u.
zielbewußt, sucht Vertrauens-
stelle. Gute, langjäh-
rige Zeugnisse u. Referenzen.
Off. evl. u. 1960 an die
Geschft. d. Ztg., Poznań 3

Stellung

Landwirtssohn, 36 Jahre,
sucht
als Hofverwalter od. Vogt
für sofort oder später, wo
sich die Möglichkeit bietet,
sich zu verheiraten. Angebote
unter 1964 an die Geschft.
dieser Zeitung, Poznań 3.

Verschiedenes

**Fassaden-
Edelputz**
„Terrana“ liefert,
wo nicht vertreten,
direkt das
„Terrana-Werk“
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.

Detektivbüro

Graf
Cieszkowskiego 8.
Beobachtungen
Privatauskünfte
Ermittlungen

Die Ein- u. Ausfuhr
von Heirats-, Erb-
schafts- u. Umzugsgut
sowie
Umzüge
in grossen geschlos-
senen
**Möbeltrans-
port - Autos**
von und nach allen Orten
führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.
Ausgabestelle für
Zollpassierscheine
(Auto-Triptik)
nach Deutschland.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,
Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,
ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte
in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Pilsudskiego 25. Telefon 6105 and 6275.